Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 28. Januar 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. 4. Jahrgang. — No. 23.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Die chilenische Frage.

New York, 28. Jan. Specialdepeschen aus Santiago de Chile melden: Riesige Aufregung herrscht in der Stadt, und mit banger Erwartung sieht man allseits der Antwort der Ver. Staaten auf die Note entgegen, welche der Minister des Auswärtigen, Pereira, bezüglich des Ultimatums der Ver. Staaten nach Washington gesandt hat. Seit 24 Stunden wird in den Clubs und auf der Straße von gar nichts Anderem gesprochen. Die Anhänger der verflossenen Balmaceda'schen Regierung ziehen über die Nachgiebigkeit der jetzigen Regierung in dieser Sache gehörig los und versuchen alles Mögliche, das Publikum zu verhetzen.

Wenn es zum Krieg zwischen Chile und den Ver. Staaten kommen würde, so hätten die Chilenen einen wüthenden, rachsüchtigen Feind an dem benachbarten Peru, welches auf alle Art den Ver. Staaten Vorschub leisten würde. Im Uebrigen sieht es zur Zeit gar nicht nach Krieg aus. Die Peruaner empfinden aber schon riesige Schadenfreude über Chiles diplomatische Demüthigung.

Der Criminalrichter Foster hat vom chilenischen Justizminister Weisung erhalten, die Untersuchung der „Baltimore"-Angelegenheit unverzüglich zum Abschluß zu bringen und alles Andere hintanzusetzen. Richter Foster verspricht, daß er die Fälle bis Freitag erledigen wird.

Washington, D. C., 28. Jan. Der Präsident übersandte heute dem Congreß die zusätzliche Correspondenz in Bezug auf die chilenische Angelegenheit, vor Allem Chiles Antwort auf das mehrerwähnte Ultimatum vom 21. d. M. Dieselbe traf im Staatsdepartement am 26., um 9 Uhr Vormittags, ein. Es wird darin immer noch verneint, daß der Angriff auf die Matrosen des „Baltimore", so schwer er auch wiegen möge, durch Feindseligkeit gegenüber der amerikanischen Uniform und der amerikanischen Regierung verursacht gewesen sei.

Zum Beweis seiner freundschaftlichen Gesinnung erklärt sich Chile bereit, nicht die letzte Entscheidung des chilenischen Untersuchungsrichters abzuwarten, sondern die Angelegenheit wirklich dem amerikanischen Bundesobergericht vorzulegen.

In der Botschaft, mit welcher der Präsident diese Correspondenz behandelt, sagt er: „Ich bin der Meinung, daß gute Aussicht darauf vorhanden ist, daß die Streitigkeiten nunmehr unter Bedingungen geschlichtet werden können, welche für unsere Regierung befriedigend sind, und ohne Ausübung von Extrabefugnissen."

Dynamitexplosion.

Miller, Ga., 28. Jan. Gestern wurde unser Städtchen durch eine schreckliche Dynamitexplosion erschüttert. Dieselbe verursachte auch eine Feuersbrunst, welche zwei Ladengeschäfte vernichtete. Ein Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Wieder am Sonntag offen.

New York, 28. Jan. Der allerneuesten Entscheidung des Schatzamts in Washington zufolge wird das Auswanderungs-Depot auf Ellis Island am Sonntag wieder offen gehalten. Dasselbe war seit der Weihnachtswoche stets Sonntags geschlossen, aber die Vertreter der Dampferlinien sind in Washington nicht unthätig geblieben.

Merkwürdige Verblutung.

Wabash, Ind., 27. Jan. Allgemeines Kopfschütteln erregt in der ärztlichen Welt der Fall des unglücklichen Alex. Freeman, eines wohlhabenden Landwirthes in der Nähe von hier. Freeman ist im Begriff, sich zu Tode zu verbluten, und zwar strömt ihm das Blut an allen Theilen seines Körpers durch die Poren der Haut. Das Blut häuft sich immer unter der Haut an, bis diese eine ganz purpurdunkle Färbung erlangt hat, und dann fließt es in großen Tropfen heraus. So geht es schon seit über einer Woche fort, und es wäre jetzt die höchste Zeit, dem Blutfluß Einhalt zu thun, da sonst die Verblutung absolut gewiß ist. Aber selbst die besten Aerzte erklären, daß sie gar nichts in der Sache thun können.

Angekommene Dampfer.

New York: Normandie von Liverpool. Majestic von Liverpool.

Boston: Kansas von Liverpool.

Liverpool: Teutonic von New York.

Southampton: Saale, von New York nach Bremen.

Hamburg: Sorrento von New York.

Der britische Dampfer „City of Dundee", welcher am 19. Januar von Norfolk, Va., in Liverpool eintraf, brachte damals die Kunde, daß er an einem großen brennenden, schon beinahe bis zum Wasserrande zerstörten Dampfer vorübergefahren sei. Letzterer ist bis zu diesem Tage noch nicht identificirt worden; es ist aber jetzt der beklemmende Gedanke aufgetaucht, daß es der Dampfer „Polaria" sein könnte, welcher schon 23 Tage von Stettin aus nach New York unterwegs ist. In der betr. Agentur in New York will man indeß noch nicht an diese Theorie glauben, sondern hält daran fest, daß nur das stürmische Wetter die Ankunft des Schiffes verzögert habe. „Polaria" hatte 28 Zwischendeckspassagiere (sämmtlich Einwanderer) und gar keine Cajütenpassagiere mitgenommen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön bis zum Samstag; Südwestwinde.

Bewilligte $300,000.

Albany, N. Y., 28. Jan. Der Staatssenat nahm heute früh die Vorlage an, welche $300,000 für die Vertretung New Yorks auf der Chicagoer Weltausstellung verwilligt.

Wahnsinn und Selbstmord.

Danville, Jll., 28. Jan. Heute früh um 6 Uhr entleibte sich der Fleischer Georg Kemmerle, ein Mitglied der Firma Gebr. Kemmerle, indem er sich, während er an einem Klotz Steak zurechtschnitt, plötzlich — in Gegenwart mehrerer Kunden sowie eines seiner Brüder — mit dem großen Schlächtermesser den Hals von einem Ohr zum anderen durchschnitt. Kemmerle war 34 Jahre alt und unverheirathet; man glaubt, daß er plötzlich wahnsinnig geworden war.

Wollten keine Studentinnen.

St. Louis, 28. Jan. Fünf Mitglieder von der Facultät des „Missouri Medical College" haben ihre Abdankung eingereicht, welche auch angenommen wurde. Jüngst wurden 17 junge Frauenspersonen als Studentinnen zugelassen.

Das paßte der Mehrheit der männlichen Studenten gar nicht, und sie ersuchten die Facultät darum, die Damen wieder fortzuschicken. Aber die Mehrheit der Facultät wollte diesem Gesuch keine Folge leisten, weshalb die Fünf, welche für Bewilligung der Petition waren, ausschieden, und auch alle auf ihrer Seite stehenden männlichen Studenten aus dem Colleg austraten.

Der jüngste Falschmünzer.

Lafayette, Ind., 28. Jan. Wahrscheinlich der jüngste Falschmünzer in den Ver. Staaten ist der 13jährige Samuel Wallace, ein „vielversprechendes" Genie, dessen Eltern in Marshefield ansässig sind. Der Junge falschmünzte nach folgender Methode: Er kaufte sich eine kleine Quantität Blei, bohrte ein Loch von der Größe eines Nickels, ließ das geschmolzene Blei in das Loch laufen und machte sich solcherart Bleistücke, deren Größe möglichst vollkommen echten Nickelstücken entsprach. Dann legte er an jede Seite des Bleistückes eine Nickelmünze und hämmerte dann darauf los, bis ein ziemlich guter Eindruck des Münzbildes auf jeder Seite des Bleistückes entstand. Der Knabe muß ungezählte Stunden auf seine „Arbeit" verwendet haben, aber er betrieb das Geschäft mit einer Ausdauer, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre.

In der Nähe von Samuels elterlicher Wohnung hielt ein alter Mann, dessen Augen schon ziemlich schwach geworden war, ein Ladengeschäft. Bei diesem brachte der Junge alle seine falschen Münzen an. Er machte eine Menge kleiner Einkäufe und bezahlte stets mit seinen falschen Nickeln. Einige Zeit ging es ganz glatt, aber schließlich kam der alte Mann doch hinter den Schwindel und ließ den Knaben verhaften. Letzterer bestand gestern ein Vorverhör vor dem Bundescommissär und stellte auch gar nicht in Abrede, daß er die „Bleinickel" gemacht habe. Der Bundescommissär setzte die Bürgschaft auf $600 fest; Samuels Mutter stellte dieselbe und nahm den Buben sogleich wieder mit nach Hause. Die Bundesbeamten wundern sich, daß sich überhaupt Jemand fand, welcher das falsche Geld annahm.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

Ausland.

Kaiser Wilhelm als „Topfgucker."

Berlin, 28. Jan. Gestern brach der Kaiser mit allen kaiserlichen Ueberlieferungen, indem er die Küche des Palais in eigener Person besichtigte. So etwas hatte nie zuvor ein preußischer Herrscher gethan. Selbst Friedrich der Große hatte nur gelegentlich seinen französischen Oberkoch zu sich selbst beschieden, um die Einzelheiten einer Speisekarte mit ihm zu besprechen, und auch dies that er nur, wenn er ganz besondere Gründe dazu hatte, z. B. wenn das Mahl die Kritik von Personen wie Voltaire zu bestehen hatte.

Kaiser Wilhelm aber ist in Begleitung des Oberhaushaltsmeisters, Graf Pückler, kühnlich in die Küche gegangen, und da man vorher keine Ahnung davon gehabt, daß er kommen werde, so entstand nicht geringe Aufregung beim ganzen Küchenpersonal. Indeß war der Kaiser zur Zeit recht gut aufgelegt: er stellte viele Fragen, ohne jedoch chicanös zu sein, und erklärte sich zum Schluß vollkommen befriedigt. Allen loyalen Hausfrauen schlägt jetzt das Herz höher bei dem Gedanken, daß der Kaiser die Kochwissenschaft seiner höchsteigenen Untersuchung für würdig gehalten habe.

Zur Panamacanalfrage.

Paris, 28. Jan. Man erwartet, daß die französische Abgeordnetenkammer bald einen Bericht erstatten werden wird über die Frage der Regierungsunterstützung bei Vollendung des Panamacanals. Die 93jährige Canal-Concession, welche im Mai 1878 von der Colombianischen Regierung gewährt wurde, enthielt die Bestimmung, daß der Canal binnen 12 Jahren eröffnet werden sollte. Inzwischen hat sich bekanntlich Verschiedenes geändert, aber die geplante neue Compagnie hat die praktischen Canalarbeiten spätestens am 28. Februar 1893 neu aufzunehmen. Bildet sich also diese Compagnie nicht binnen 12 Monaten, so wird die Concession verfallen, und den Actionären ihre letzte Hoffnung zu Wasser geworden sein. Die Zeit drängt also ziemlich!

Caprivi und die politische Polizei.

Berlin, 28. Jan. Es scheint, daß es auch der Reichskanzler Caprivi nicht für möglich befunden hat, auf die Dienste der politischen Geheimpolizei ganz zu verzichten, wie er früher angekündigt hatte; denn er hat in den Etat auch einen Posten für den Unterhalt dieses Dienstzweiges aufnehmen lassen. Daß er dies so offen thut, wird ihm hoch angerechnet, — namentlich im Gegensatz zum Verhalten seines Vorgängers Bismarck, der, wie es noch immer heißt, den „Welfenfonds" unter Anderm für solche Zwecke benutzte.

Die Grippe in Sachsen.

Dresden, 28. Jan. In ganz Sachsen greift die Grippe oder Influenza so bedenklich um sich, daß energische Maßnahmen ergriffen werden, um zu verhindern, daß sich die Krankheit durch Versammlungen u. s. w. verbreitet. Eine große Anzahl Volksschulen sowie 8 Gymnasien sind vorläufig geschlossen worden.

Die Weltausstellungsagenten.

Rom, 28. Jan. König Humbert wird heute die reisenden Commissäre für die Chicagoer Weltausstellung empfangen. Man erwartet, daß einige der Delegaten nach der Rückkehr in die Heimath recht interessante Reisewerke werden schreiben können, und daß sie die Sprachkenntnisse, welche ihnen vorher abgingen, wenigstens nachträglich besitzen werden.

Telegraphische Notizen.

— Als Vertreter des Zaren erschien der Großfürst Aleris zur Geburtstagsfeier des deutschen Kaisers in Berlin.

— In Leipzig wurde ein Professor Bahr aus Frankenhausen wegen angeblich in Weida begangener Fälschungen verhaftet.

— In der dänischen Hauptstadt Kopenhagen erkrankten in voriger Woche wieder 620 Personen an der Grippe, und 30 starben an derselben.

— Die Berliner Polizei schloß eine Anzahl Ställe in denen Schlachtvieh untergebracht war, weil die Maul- und Klauenseuche unter demselben auftrat.

— Die Feier von Kaisers Geburtstag in Berlin schloß gestern Abend mit einer Galavorstellung im Opernhause. Die Stadt war glänzend illuminirt.

— An der Südküste von Neu-Süd-Wales, sowie in Tasmanien und Victoria wurde eine starke Erderschütterung verspürt. Viele Häuser wurden beschädigt.

— Die Kaiserinwittwe Friedrich mußte wegen eines leichten Grippe-Anfalles den gestrigen Festlichkeiten zu Ehren von Kaiser Wilhelms Geburtstag fernbleiben.

— Ein russischer Artillerieofficier in Wilna schoß zwei Unterofficiere ohne Weiteres mit einem Revolver todt, weil dieselben ihm den vorschriftsmäßigen Gruß verweigert hatten.

— Die chinesische Regierung hat die Gründung einer Schule für Flotteningenieure in Aussicht genommen, um sich der europäischen Ingenieure entledigen zu können, welche auf der chinesischen Flotte angestellt sind.

— Hunger und Krankheiten aller Art haben viele russische Bauern in eine solche Raserei versetzt, daß sie sich auch an den Aerzten vergreifen, welche sich vergeblich mit ihnen abgemüht haben. Viele Aerzte sind daher geflohen.

— Die Zahl der Geburten in London betrug in der vorigen Woche 2623, die Zahl der Todesfälle 3761. Letztere ergibt eine Rate von 46 auf 1000 Einwohner, was ganz unverhältnißmäßig hoch ist.

— Wie aus Wien gemeldet wird, hat Kaiser Franz Josephs jüngste Tochter, die Erzherzogin Maria Valeria — Gemahlin des Erzherzogs Franz Salvator von Oesterreich-Toscana — gestern einer Tochter das Leben geschenkt.

— An den Arbeiterunruhen in Bilbao, Spanien, sind hauptsächlich die in den dortigen Kupfererzminen beschäftigten Grubenarbeiter betheiligt. Die Striker haben auch die Eisenbahnlinien zerstört, die Telegraphendrähte durchschnitten und sich eines Dynamitmagazins bemächtigt.

— Während sich das chilenische Cabinet über die Art und Weise beräth, wie es sich den Ver. Staaten gegenüber wegen der beleidigenden Sprache des Ministers Matta entschuldigen soll, werden in Santiago von einem Ausschuß hervorragender Bürger Vorbereitungen getroffen, Matta durch ein glänzendes Festmahl zu ehren. Matta ist bei der Mehrheit der chilenischen Bevölkerung jetzt erst recht beliebt, und jene beleidigende Note dürfte ihm als die beste Handlung während seiner Amtsthätigkeit angerechnet werden.

— Eine große Feuersbrunst vernichtete vergangene Nacht in Cincinnati das 6stöckige Gebäude von West & Tire in der West 4. Str. Das Gebäude und die darin befindlichen Porzellanwaarenvorräthe hatten einen Gesammtwerth von $160,000.

In fataler Lage.

Der Metzgermeister Peter Ronneberg, von No. 254 N. Halsted Str., wurde heute in Untersuchungshaft genommen, um das Ergebniß des Inquests an der Leiche eines gewissen Edward Nelson, von 261 Green Str., abzuwarten.

Nelson wurde heute todt auf der Treppe zum Fleischerladen gefunden, wie er um sein Leben kam, ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt.

Keine Turnhalle für die Normalschule.

Nach dem Resultat der heutigen Sitzung des Bau-Comites vom Countyrath unterliegt es fast keinem Zweifel mehr, daß die Erbauung einer Turnhalle und einer Handfertigkeitsschule in Verbindung mit der County-Normalschule vorläufig ein frommer Wunsch bleiben wird. Es wurde nämlich beschlossen, die genannten Institute nur dann zu errichten, wenn dafür nach Bezahlung aller anderen, nothwendigen Bauten noch Geld genug im Baufond verbleibt.

Bekanntlich waren für die Turnhalle $40,000 ausgeworfen, doch in der letzten Sitzung des Countyrathes wurden schon andere, angeblich viel nöthigere Bauten in Vorschlag gebracht. Der Er-County-Architekt Wegman unterbreitete heute Pläne für den Anbau zum County-Hospital, worin mit ansteckenden Krankheiten behaftete Personen untergebracht werden sollen.

Herr Wegmann meinte in Bezug auf den Bau, daß die dafür bestimmten $30,000 schwerlich ausreichen würden, indem für diese Summe die Lokalitäten höchstens für 60 Kranke groß genug werden würden. Es wurde daraufhin vorgeschlagen, die Summe auf $50,000 zu erhöhen und dieser Vorschlag wird wahrscheinlich auch ausgeführt werden.

Ein enttäuschter Einbrecher.

M. G. Tousley, einer der Redacteure des „Englewood Eye" saß gestern Abend in seiner Office, No. 246 62. Str. und versuchte „einen Gedanken" zu bekommen. Während er sein Gehirn zermarterte, hörte er plötzlich ein Geräusch hinter sich und, sich umwendend, blickte er in den Lauf eines Revolvers. „Geben Sie mir Ihr Geld oder ich schieße Sie todt," sagte der Mann, welcher den Revolver in der Hand hielt. „Mit Vergnügen," sagte der keineswegs erschrockene Zeitungsmensch, — „d. h. das Unangenehme bei der Sache ist nur, daß ich nicht über einen einzigen Cent verfüge."

Von der Wahrheitsliebe des Redacteurs überzeugt, machte sich der Einbrecher nicht die Mühe, sich von dem Thatbestand zu vergewissern. Indem er die Mündung des Revolvers auf den ruhig Dasitzenden gerichtet hielt, zog er sich rückwärts gehend nach der Thür zurück, machte eine höfliche Verbeugung und verschwand. Herr Tousley stieß einen Seufzer der Erleichterung aus, suchte dann in seiner Westentasche herum, aus welcher er nach einiger Zeit einen „Dime" hervorbrachte und begab sich damit in seine Stammkneipe, was in jener Nachbarschaft natürlich eine Apotheke ist.

Hier handelte er sich einen „Bitteren" ein und indem er denselben langsam über seine Zunge gleiten ließ, murmelte er: „Besser, gar kein Geld haben, als sich durch einen Hallunken berauben lassen." Dann ging er hin und brachte das eben Erlebte zu Papier, um den Lesern seines Blattes einen Begriff von den Gefahren beizubringen, denen ein Zeitungs-Redacteur ausgesetzt ist.

Der Rauchunfug.

Der von der Gesellschaft zur Unterdrückung des Rauchunfugs angestellte Sachverständige O. H. White hat sich mit seinen Gehülfen auf eine Inspektions-Tour durch den Geschäftstheil der Stadt begeben, welche mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. Er wird sich zunächst genau darüber informiren, welche von den Firmen, die bereits aufgefordert wurden, Maßregeln zur Rauchverminderung zu treffen, dieser Aufforderung nicht nachgekommen sind und gegen diese soll dann zuerst vorgegangen werden.

Dem Kriminalgericht überwiesen.

James Hogan, der gestern Abend in die Wohnung von J. R. Dedsen, No. 272 O. Chicago Ave. einen Einbruch versucht hatte und dabei abgefaßt wurde, hatte heute Vormittag vor Richter Kersten ein Verhör zu bestehen und wurde unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überweisen.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditoriumthurm war um 12 Uhr letzte Nacht 22 Grad, um 6 Uhr heute Morgen 27 und um 12 Uhr heute Mittag 34 Grad über Null. Am niedrigsten, nämlich auf 21 Grad, stand das Thermometer um 1 Uhr heute Morgen.

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Kurz und Neu.

* Die „Grocers und Butchers Association" von Chicago hält am Dienstag Abend, den 9. Februar, im West Chicago Club-Haus an der Throop Str. ihren dritten Jahresball ab.

* Gestern Nachmittag und heute tagten die Delegaten der „National Farmers Alliance" in der Farwellhalle. Den Vorsitz führte Präsident John H. Powers. Welterschütternde Beschlüsse wurden soweit nicht gefaßt.

* Chas. Anderson und Frank Hansen versuchten gestern der im Hause No. 422 9. Str. wohnhaften Frau Mary Kearney einen Reisekoffer mit einem Seidenkleide im angeblichen Werthe von $400 zu stehlen, wurden aber dabei ertappt. Richter Woodman bestrafte heute die Beiden um je $85.

Southwicks Alibibeweis.

Zwei seiner Zeugen angeblich verhaftet.

Vor Richter Woodman wurde heute das Verhör gegen den des Angriffes gegen die 16-jährige Louise Hagen angeklagten Southwick fortgesetzt. Da das Zeugenverhör schon am Dienstag abgeschlossen wurde, ertheilte der Richter heute dem Vertheidiger des Angeklagten, William Foster, das Wort.

Der Anwalt führte aus, daß gegen Southwick keine andere Zeugenaussage vorliege, als die des angegriffenen Mädchens selbst. Daß dieselbe hinfällig sei, gehe daraus hervor, daß das Mädchen aussagte, daß der Angeklagte damals einen braunen Hut getragen habe, während Southwick einen solchen thatsächlich nicht besitze. Seiner Ansicht nach sei es gar nicht möglich, einen Mann, von welchem man nichts anderes sehen konnte, als die untere Partie des Gesichtes, später wieder zu erkennen.

Für Southwick sprechen zahlreiche Zeugen, welche übereinstimmend bestätigen, daß er an dem kritischen Tage in einem Hotel betrunken in einem Bette gelegen habe und nicht ausgegangen sei.

„Es ist lächerlich," fährt der Vertheidiger fort, „zu behaupten, daß Southwick das junge Mädchen überfallen habe, weil er es für Josephine Felke gehalten hatte, an der er sich rächen wollte. Erst gestern stand in einem hiesigen Blatte („Abendpost") ein Artikel, in welchem berichtet wird, daß ein Mann ein junges Mädchen nach der Art von „Jack the Ripper" ohne jeden Grund überfallen hat. Warum sollte nicht auch Frl. Hagen von einem solchen „Jack the Ripper" blos aus Lust zur Rohheit überfallen worden sein?"

Aus all' diesen Gründen verlangt der Vertheidiger Freisprechung des Angeklagten. Der Richter verschob sein Urtheil auf den 3. Februar und entließ Southwick, nachdem er Bürgschaft im Betrage von $500 gestellt hatte.

Wie es heißt, wurden zwei der Zeugen, auf deren Aussagen sich Advokat Foster stützt, heute Nacht wegen des Verdachtes falscher Zeugenaussagen in Haft genommen, doch verweigert die Polizei über diesen Gegenstand genauere Aussagen. Dieser Umstand bringt den Alibi-Beweis des Angeklagten etwas in's Wanken, und, wenn man dazu hält, daß der Angeklagte wiederholt im „Washingtonian Home" untergebracht war und sein Lebenswandel auch sonst nicht sonderlich tadellos ist, so gewinnt die Aussage des Mädchens ungemein an Gewicht.

Möge es sie nie gereuen.

In der „Gesellschaft" macht eine Heirath viel von sich reden, welche am Dienstag Nachmittag unter Hintenansetzung aller bei derartigen Gelegenheiten üblichen Ceremonien im Plankinton Hotel zu Milwaukee gefeiert wurde.

Die beiden jungen Leutchen, die sozusagen mit Filzschuhen in den Stand der heiligen Ehe traten, sind — die Damen voran — Frl. Gretchen Dörk, die Tochter der Frau Dörk, von No. 4310 Berkeley Ave., und H. F. Berry, jr., ein Angestellter der „Berry Iron Works, 85—93 Indiana Str. Der Vater des jungen Ehemannes ist der leitende Direktor und Haupteigenthümer der genannten Fabriken.

Berry hatte Fräulein Dörk, welche eine der hervorragendsten Schönheiten Chicago's ist, vor etwa Jahresfrist kennen und lieben gelernt. Sie schenkte ihm gleichfalls ihre Neigung und kurz entschlossen reiste das junge Paar schließlich nach Milwaukee, um sich dort vom Pfarrer Richardson ohne alles Gepränge ehelich verbinden lassen.

Schwiegermama mütterlicherseits hat bereits Ja und Amen zu dem Geschehenen gesagt; die Eltern väterlicherseits werden der vollendeten Thatsache gegenüber, dem liebenden Paare ihren Segen wohl auch nicht vorenthalten.

Mit gebrochenem Fuße aufgefunden.

Auf dem Seitenwege an der Ecke von Madison und Desplaines Str. wurde heute Morgen gegen 2 Uhr ein Betrunkener gefunden, der das Bewußtsein gänzlich verloren hatte. Auf der Polizeistation, wohin der Mann geschafft wurde, entdeckte man, daß er einen Bruch des linken Fußes erlitten hatte.

Der Mann heißt James Blain und wohnt No. 505 Austin Ave. Es scheint, daß Blain von dem vielgepriesenen Glücke der Betrunkenen verlassen worden ist und sich seine Verletzung durch einen Sturz zugezogen hat. Er wurde in's County-Hospital gebracht.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost" einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Eine nette Gesellschaft.

Im sogenannten „Dog-House", einem der Polizei als Aufenthaltsort von allerlei Gesindel wohlbekannten Hause, No. 5 N. Curtis Str., trieb seit längerer Zeit eine Bande von Strolchen ihr Unwesen und gab in so hohem Grade öffentliches Aergerniß, daß endlich die Umwohner die Polizei ersuchten, das Nest auszuheben.

Heute standen sechs der Burschen vor Richter Woodman unter der Anklage des unordentlichen Betragens. Dieser entließ William Hoben und Albert Hintz, welche nur zufällig in jenes Haus gerathen waren; bestrafte dagegen Joe, alias „Rusley" O'Donald, Joe Willis und Frank Nash um je $25, und Pat. Kelly um $15.

Wegelagerer bei der Arbeit.

Zwei von ihnen in's Arbeitshaus gesandt.

Ein Polizist, der gestern Abend gegen 9 Uhr durch die S. Desplaines Str. patrouillirte, sah, wie drei Männer in verdächtiger Weise einem durch die Straße wankenden Betrunkenen nachschlichen. Der Polizist folgte dem Trifolium und kam gerade recht, um den zum Opfer Ausersehenen aus den Händen der Wegelagerer zu befreien.

Zwischen der Madison und Monroe Str. hatten nämlich die Strolche den Betrunkenen zu Boden geworfen und waren eben im Begriffe, ihm die Taschen auszuleeren, als der Polizist herankam. Der Blaurock brachte die ganze Gesellschaft zur Polizeistation und heute hatten sich die Kerle wegen Raubes vor Richter Woodman zu verantworten.

Der Angefallene, der im Hause No. 40 W. Adams Str. wohnhafte Ed. Doley, wußte sich an gar nichts mehr zu erinnern, konnte demnach nicht als Kläger auftreten. Der Richter mußte sich daher darauf beschränken, James O'Brien und Thomas Lee wegen unordentlichen Betragens für sechs Monate in's Arbeitshaus zu schicken. Das Verhör gegen den dritten Angeklagten wurde auf morgen verschoben.

Versuchter Straßenraub.

William H. Sterling, ein No. 5137 Kimbark Ave. in Hyde Park wohnender Börsenmann, war gestern Abend auf dem Nachhausewege begriffen und ging die 51. Str. entlang. Plötzlich hörte er rasche Fußtritte hinter sich und trat zur Seite, um den Eiligen vorüber zu lassen. Er war jedoch nicht wenig erschrocken, als der Fremde, ein anscheinend noch junger, schlanker Mann mit einer Leinwandmaske vor dem Gesicht, ihm die Mündung eines Revolvers an den Kopf setzte und sein Geld verlangte.

Herr Sterling glaubte, es mit einem Spaßvogel zu thun zu haben und machte eine dahingehende Bemerkung. Aber der andere erklärte kurz und bündig, daß er durchaus nicht scherze und gab dem Ueberfallenen eine halbe Minute Zeit, seinen Mammon auszuliefern.

Langes Zögern war also nicht am Platze und Herr Sterling begann schon in seinen Taschen herumzukramen, als er nahende Schritte hörte. Der Straßenräuber machte dieselbe Wahrnehmung, sprang über einen Zaun und verschwand im Dunkel. Die Affaire wurde der Polizei gemeldet, doch war von dem Strolch keine Spur zu entdecken.

Eine langwierige Liquidation.

Im Kreisgericht wurde heute die Bestellung eines Massenverwalters für die Druckerfirma „Pitkin & Vaughan Co." nachgesucht. Stephan G. Pitkin u. Carey A. Vaughan, die Hauptactionäre der Firma, haben den Antrag unterzeichnet.

Die Druckerei wurde im Jahre 1884 mit einem Grundkapital von $50,000 gegründet und liquidirte im September 1887. Es waren bei der Auflösung des Geschäftes Ausstände in Höhe von $5000 vorhanden, mit deren Einzug der Secretär der Compagnie, Thomas J. Staley betraut wurde. In der Klageschrift wird behaupeet, daß Staley noch immer mit der Ablieferung von $1000 im Rückstande sei. Die Antragsteller wünschen daher, daß der zu ernennende Massenverwalter die noch vorhandenen Ausstände collectiren und Staley zur Abrechnung und Uebergabe etwaiger, in seinem Besitze befindlicher Firmengelder veranlassen solle.

In unaufgeklärter Weise verunglückt.

Ein Conducteur der elektrischen Straßenbahn fand gestern Abend auf den Geleisen der Cicero und Praviso-Linie in Oak Park einen jungen Mann im Zustande der Besinnungslosigkeit und mit gebrochener Hirnschale. Der in der Nähe wohnende Dr. Torpe wurde herbeigerufen und dieser erklärte, nachdem er den Verletzten untersucht hatte, daß derselbe schwerlich mit dem Leben davonkommen würde.

Der Verunglückte ist, wie später ermittelt wurde, der 23 Jahre alte Henry Magnus, welcher bei seinen Eltern an der Bellefonte Ave. in Austin wohnte.

Auf welche Weise der junge Mann verunglückte, konnte nicht festgestellt werden. Etwa eine Stunde nach seinem Auffinden wurde ein in ein Buggy gespanntes Pferd eingefangen, welches als das seinige identifizirt wurde. Man nimmt nun an, daß das Pferd durchging, Magnus vom Wagen warf und dann weiter lief.

Cigarrenmacher auf dem Kriegsfuß.

Diejenigen Cigarren-Fabrikanten und -Händler, welche bis jetzt ungestört eine Nachahmung des „Union Labels" der Cigarrenmacher-Union benutzten, sind durch die gestrige Entscheidung des Richters Tuley in große Verlegenheit gesetzt worden. Seit der obergerichtlichen Entscheidung in Pennsylvanien, laut welcher das internationale Gesetz zum Schutz des „Labels" verfassungswidrig sein sollte, wurden Cigarren in enormen Quantitäten und mit dem nachgemachten „Label" versehen, nach Chicago geschickt und hier verkauft. Dies hat natürlich jetzt ein Ende, denn die Union wird gegen jeden Fabrikanten und Händler vorgehen, welcher das gefälschte „Label" in Gebrauch hat.

Tägliche Auflage der „Abendpost" 35,000.

Unerwünschte Gäste.

Ein großer Billetdiebstahl im Auditorium.

Im Auditorium herrscht heute früh große Aufregung. Ein Polizist hatte nämlich zwei junge Taugenichtse aus dem Fenster der Billetkasse springen und nach dem Lake Front-Park laufen gesehen. Die ganze Gesellschaft konnte vorzüglich laufen, die Verdächtigen hatten indeß einen sehr bedeutenden Vorsprung.

Zufälliger Weise stolperte einer der letzteren und fiel der Länge nach hin. Bevor er wieder auf die Beine kommen konnte, hatte der Mann des Gesetzes sich seiner versichert.

Der Verhaftete wurde auf die Polizeistation in der „Armory" geführt und dann wurden in dem Auditorium Erhebungen angestellt.

Das Resultat der letzteren ergab einen umfangreichen Diebstahl an Billets für das demnächstige „Patti-Concert". Etwa 300 dieser Scheine im Werthe von $700 bis $800 fehlten bei oberflächlicher Schätzung mindestens. Der Verhaftete wurde in's Verhör genommen, bestritt jedoch jede Schuld und erklärte, er sei nur gelaufen, weil der Polizist auf ihn zugekommen sei und er sich vor ihm gefürchtet habe.

Später legte er indeß ein Geständniß ab, und führte einen Beamten an den Platz, wo er auf der Flucht das Packet von sich geworfen hatte. Hier wurden noch 42 Billets gefunden und der Dieb erzählte, daß wahrscheinlich die herumlungernden Jungen sich des Restes bemächtigt hätten.

Die Auditorium-Gesellschaft befindet sich in großer Verlegenheit, und ihre Cassirer verlangten heute von allen Käufern Angabe des Namens und der Adresse, um diesen „Ersatzscheine" zustellen zu können. Die ganze Serie zu welcher die gestohlenen Karten gehörten, soll nämlich vernichtet werden.

Das Publikum aber sei dringendst gewarnt, keine Billets auf der Straße zu kaufen.

Heute Nacht gegen zwei Uhr drang ein unbekannter Gauner in die Wohnung von Dr. James H. Stowell, No. 526 Wabash Ave. Der nächtliche Gast öffnete die Thür zum Schlafzimmer und riß dadurch den Doctor dem Schlummer. Als dieser den Eindringling anrief, ergriff derselbe die Flucht. Dr. Howell eilte ihm nach, stürzte aber auf der Treppe und zog sich eine Verletzung des Fußes zu, die es ihm unmöglich machte, die Verfolgung fortzusetzen. Dadurch wurde es dem Einbrecher ermöglicht, sich aus dem Staube zu machen.

In der Eile ließ der Flüchtling seine Schuhe, welche er im Parterre ausgezogen hatte, zurück und diese stehen nun in der Harrison Str.-Polizeistation und harren ihres Eigenthümers.

Ein gefährliches Trio.

Die Familie McJnerny identificirt drei Verhaftete als verwegene Einbrecher.

In einer Kneipe an der W. Harrison, nahe May Str., wurde gestern ein Verbrecher-Trio abgefaßt, welches unter dem Verdachte steht, eine Reihe verwegenster Einbrüche verübt zu haben.

Die Gefangenen heißen Hines O'Neill, ein ehemaliger Zuchthäusler, George Shine und Joe Menard. Zwei Einbrüche glaubt die Polizei ihnen mit Bestimmtheit nachweisen zu können, hofft indeß, daß sich noch sehr viel mehr Verbrechen finden werden, welche auf das Kerbholz der Bande gehören.

Gestern Abend wurden die Gefangenen nach der Polizei-Station an der Desplaines Str. geführt, um hier einer Anzahl in der letzten Zeit bestohlener Leute zwecks Identification vorgestellt zu werden.

Der Gastwirth W. F. McJnerny von No. 692 West 22. Str.; und dessen Gattin waren die ersten, denen das Trio vorgeführt wurde:

„Das sind die Kerle, die am 10. d. M. nächtlicher Weile bei uns eingebrochen sind und uns beraubt haben," sagte Frau McJnerny sofort.

„Sind Sie Ihrer Sache ganz sicher?"

„Gewiß! Der Große da (auf O'Neill hinweisend) trat an unser Bett heran und nahm mir mit den Worten: „Geh Kleine! Du wirst doch nicht gar schießen wollen! einen Revolver fort, den ich unter dem Kopfkissen hervorgezogen hatte."

„Was geschah weiter?" frgte ein Polizeibeamter.

„Dann nöthigten die Räuber meinen Mann, aus dem Bette aufzustehen und sie in das Wirthschaftslokal zu begleiten. Hier zwangen sie ihn, die Kasse zu öffnen."

„Wie viel fanden sie da?"

„Nur $12. Sie waren damit nicht zufrieden und wollten die Betten durchsuchen. Mein Gatte erklärte ihnen, daß ich sehr krank sei, und bat sie deshalb, von dem Vorhaben abzustehen. Sie glaubten ihm, und wir — retteten unsere Ersparnisse."

Ein alter Ansiedler gestorben.

In seiner Wohnung, an der Ecke von Grove und Poplar Ave., starb gestern der 64 Jahre alte William Burkhardt am Magenkrebs.

Burkhardt besaß vor 30 Jahren eine Farm, an der nördlichen Grenze von Austin belegen. Als die Ortschaft sich zu bevölkern anfing, legte er sein Besitzthum in Baustellen aus, verkaufte dieselben und gelangte auf diese Weise zu beträchtlichem Reichthum, in welchen sich jetzt seine Wittwe und vier erwachsene Kinder theilen werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Warum ist es so schwer, einen grundsätzlichen Standpunkt nur mit Gründen zu vertheidigen und sich aller persönlichen Beleidigungen zu enthalten? Wenn es sich vollends um eine so überaus ernste und wichtige Sache handelt, wie Krieg mit dem Ausland, so sollte es doch möglich sein, das Für und Wider mit einer der Bedeutung des Gegenstandes entsprechenden Ruhe und Leidenschaftslosigkeit zu erwägen. Statt dessen hat man es eben erst wieder erlebt, daß die Friedensfreunde einfach Landesverräther gescholten wurden, während den Vertheidigern der „nationalen Ehre" zum Theil die denkbar schmutzigsten Beweggründe angedichtet wurden. Es war entschieden gehässig, dem Präsidenten der Ver. Staaten im amerikanischen Congresse die Unterstellung zu machen, daß ihm Chiles Antwort auf sein Ultimatum schon bekannt war, als er die Correspondenz dem Congresse übersandte, d. h. mit anderen Worten, daß er den Congreß über die Absichten Chiles zu täuschen versuchte, um ihn zu einer Kriegserklärung zu veranlassen. Für einen so gemeinen Schurken braucht selbst sein grimmigster Parteifeind den Präsidenten Benjamin Harrison nicht zu halten. Nichts ist kennzeichnender für die Versumpfung der amerikanischen Politik, als solche Verdächtigungen, die nur der grimmigsten und verbissensten Parteiwuth entspringen können.

Auf der anderen Seite hat die Administration kein Recht, die Angelegenheit mit Rücksicht auf die nächste Präsidentenwahl zu behandeln. Daß sie das aber gethan hat und noch thut, unterliegt leider keinem Zweifel. Denn die Behauptung Harrisons, die chilenische Regierung habe nicht einmal ihr Bedauern über das Vorkommniß in Valparaiso ausgedrückt, wird durch den mitgetheilten Schriftwechsel vollständig widerlegt, und der außerordentlich schroffe Ton des Präsidenten gegen Chile ist deshalb nur aus seinem Wunsche zu erklären, sich dem Lande gegenüber als ein besonders thatkräftiger und charakterfester Mann aufzuspielen. Diese Absicht liegt aber so deutlich zu Tage, daß Harrisons Aussichten auf die Wiederwahl eher geschädigt, als gefördert worden sein dürften. Auch die Freunde Blaines werden es nicht vergessen, daß Harrison ihren Liebling mit geradezu auffallender Begierde in den Hintergrund zu drängen versuchte.

Ist somit auf beiden Seiten schwer gefehlt worden, so darf man sich doppelt darüber freuen, daß der Krieg, der im besten Falle unrühmlich für die Ver. Staaten gewesen wäre, im entscheidenden Augenblicke abgewendet worden ist. Die chilenische Regierung hat sich gedemüthigt, weil sie von England dazu gedrängt wurde, einen Aufstand der Gegenpartei im eigenen Lande und gleichzeitig die Rache der von Chile geschlagenen Nachbarländer Peru und Bolivia befürchtete. Beliebter aber sind die „Yankees" in Chile offenbar nicht geworden, und wenn gar die „Begrüßung" der amerikanischen Flagge erzwungen werden sollte, so würde das den Haß der Chilenen noch erheblich steigern. Sollte die größte Republik der Erde dem kleinen Gegner nicht lieber goldene Brücken zum Rückzuge bauen?

Weil vor zweihundert Jahren die Engländer Gesetze machten, welche das Emporkommen der eben erst von Schotten nach Irland verpflanzten Industrie verhinderten, deshalb behaupten die Irländer heute noch, daß an ihrer Industrielosigkeit nur die Engländer schuld sind. Aehnlichen Unsinn schwätzen die Silberbolde in den Ver. Staaten. Sie reiten fortwährend auf der dämlichen Behauptung herum, das Silber sinke nur deshalb im Preise, weil es im Jahre 1873 von den Ver. Staaten „heimlich demonetisirt" wurde. Seit jener Zeit sind fast zehn Jahre lang alljährlich mindestens 30 Millionen Silberdollars geprägt worden, und da hierdurch das Sinken des Silbers nicht aufgehalten werden konnte, so ist seit acht Monaten von der Regierung so viel Silber aufgekauft worden, wie in den Ver. Staaten überhaupt hervorgebracht wird. Hätte es also auch mit der Wirkung der angeblichen „Demonetisirung" seine Richtigkeit, so müßte erstere durch die später beschlossenen Maßnahmen doch wieder aufgehoben worden sein. Statt dessen fällt der Preis des Silbers rascher und beständiger, als je zuvor. Von 105 im August vorigen Jahres ist er auf 91½ heruntergegangen, so daß das Edelmetall in unseren Silberdollars nicht viel mehr als 70 Cents werth ist und 22⅝ Unzen Silber dazu gehören, um eine Unze Gold zu kaufen. Angesichts dieser unbestreitbaren Thatsache können die Schwindelgeldleute unmöglich selbst das glauben, was sie dem Volke einzureden versuchen. Mit diesen Menschen kann man keine Geduld haben.

Den New Yorker Bauern hat das McKinley'sche Zollgesetz ebenso schwere Enttäuschungen gebracht, wie den Schafzüchtern in Ohio und den industriellen Lohnarbeitern in allen Theilen des Landes. Sie hatten gehofft, daß der hohe Zoll auf canadische Gerste zur Verdrängung derselben durch ihre eigene führen würde. Statt dessen sind die meisten Mälzereien im nördlichen New York eingegangen, weil sie mit denen des Westens nicht mehr concurriren können. Früher mischten diese Mälzereien canadische Gerste mit New Yorker und erzielten auf diese Art ein Malzproduct, welches eine gewisse Berühmtheit genoß. Nachdem sie aber auf die New Yorker Gerste allein angewiesen waren, hielt ihr Erzeugniß dem der westlichen Mälzereien gegenüber nicht mehr Stand. In Folge dessen stellten sie großentheils den Betrieb ein, und die New Yorker Bauern finden für ihre Gerste weniger Absatz, als zuvor. Für alle Unbetheiligten ist die Sache komisch, aber den New Yorker Bauern, die auf McKinley geschworen hatten, kommt sie durchaus nicht erheiternd vor. Der Oberraubzöllner sollte ihnen erklären, daß er auch diese Wirkung seines Gesetzes vorausgesehen hat. Sie werden ihm mit großer Aufmerksamkeit zuhören.

Trotz der Schulvorlage des Kaisers Wilhelm, welche die Schulen in Preußen wieder der Geistlichkeit ausliefern soll, hat der Papst den polnischen Cardinal Ledochowski, einen der grimmigsten Feinde Preußens, zum Oberhaupte der Propaganda ernannt. Welchen Eindruck dieser Schritt auf die deutschen Katholiken machen wird, bleibt abzuwarten. Auf ihre Haltung wird es jedenfalls nicht ohne Einfluß sein, daß der Erzbischof von Paris sich geweigert hat, ein päpstliches Rundschreiben zu veröffentlichen, in welchem die französischen Bischöfe ermahnt wurden, mit der republikanischen Regierung Frieden zu schließen. Wenn sich die katholische Partei in Frankreich ihre Politik nicht vom Vatikan vorschreiben lassen will, so hat die katholische Partei in Deutschland gewiß erst recht keine Veranlassung, sich nach den Winken der päpstlichen Diplomatie zu richten. Es bleibt unter allen Umständen bedauerlich, daß die Religion überhaupt in die Politik hineingezogen wird. Solange das aber der Fall ist, werden die deutschen Katholiken hoffentlich zeigen, daß auch sie in erster Reihe gute Deutsche sind.

Lokalbericht.

Die Existenz der Sanitätsbeamten bedroht.

Ingenieur White, von der Gesellschaft zur Unterdrückung des Rauchunfugs, und der Chef des Gesundheitsamtes, Dr. Ware, hatten gestern eine Conferenz, in welcher nichts geringeres, als die Entlassung der gesammten im Dienste befindlichen Sanitäts-Polizisten geplant worden sein soll. Diese Leute sind angeblich fast durchgängig Politiker, die nach allen Richtungen hin Rücksichten zu nehmen haben, und es mit keinem ihrer hohen Gönner verderben dürfen. Ihre Dienste für das Gemeinwohl sind unter diesen Verhältnissen von nur sehr untergeordneter Bedeutung, und die Besetzung ihrer Stellen durch Polizisten von der regulären Truppe ist eine unumgängliche Nothwendigkeit.

Nach Ansicht der Herren Dr. Ware und White soll namentlich in der Rauchfrage nur dann eine Besserung zu erwarten sein, wenn die Beamten völlig unabhängig dastehen und, durch keine kleinlichen Nebenumstände gebunden, rücksichtslos gegen die Sünder vorgehen können.

Gestörte Flitterwochen.

Julius Simon Levy hat es meisterlich verstanden, Wirthen und Pfandleihern werthlose Glassteine für echte Diamanten „aufzuhängen." Der Trödler E. Springold, No. 329 Clark Str., gehört zu diesen Opfern. Levy hat ihm einen angeblich in der Madison Str. für einen Dollar gekauften Simili-Brillianten für baare hundert Dollars angeschwindelt. Sobald der Geprellte die Werthlosigkeit des Steinchens erkannte, stellte er Strafantrag gegen Levy. Dieser war inzwischen nach Milwaukee gereist und hatte mit seiner Cousine Fanny Levy Hochzeit gemacht; dem Vergnügen bereitete die Polizei jedoch ein jähes Ende, indem sie den jungen Ehemann gestern festnahm und nach Chicago zurückbrachte.

Auf dem Weltausstellungsplatz verunglückt.

Ein Arbeiter, Namens Thomas Russell, wohnhaft No. 2127 Sherman Str., fiel gestern von einem Gerüst am Fischerei-Gebäude auf dem Weltausstellungsplatz und zog sich schwere, vielleicht tödtliche, innerliche Verletzungen zu.

Etwa 20 Minuten später wollte ein anderer Arbeiter, der No. 3846 Cottage Grove Ave. wohnhafte Georg Merker, zeigen, auf welche Weise das Unglück geschehen war, und erlitt dasselbe Schicksal, wie Russell. Beide Männer wurden nach ihren resp. Wohnungen geschafft.

Mißglückte Bauernfängerei.

Ein bei der Polizei sehr übel angeschriebenes Individuum namens August Olson versuchte einen eben erst am Polk-Str.-Bahnhofe angekommenen Einwanderer in eine benachbarte Wirthschaft zu locken, vermuthlich, um ihm dort sein Geld beim „Kümmelblättchen" abzunehmen. Olson wurde dabei von einem Polizisten beobachtet und endlich in Haft genommen. Richter Lyon dictirte gestern dem Gauner eine Strafe von $50 zu, die er im Arbeitshause abzusitzen haben wird. In Olson's Besitze wurden $100 in werthlosen Südstaaten-Noten gefunden.

Von einem stürzenden Balken getroffen.

Der 7jährige Oscar Ahle trieb sich gestern Nachmittag auf der Brandstätte der Wellerschen Fabrik No. 118—120 North Ave. herum, und wurde von einem Holzstücke, das aus dem 4. Stockwerke herabstürzte, so unglücklich am Kopfe getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt. Der arme Junge wurde in die Wohnung seiner Eltern, No. 132 North Ave., geschafft. Ein herbeigerufener Arzt erklärte dort seinen Zustand für lebensgefährlich. Im Laufe der Nacht wurde das bedauernswerthe Kind nach dem Alexianer-Hospital gebracht, wo es verstarb.

Kein deutsches Blatt Chicagos hat auch nur den vierten Theil so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Die Weltausstellung.

Die große Fontaine für die Lake Front.

Pläne für das deutsche Dorf.

Der Executiv-Ausschuß des Weltausstellungsdirektoriums befand sich gestern in Sitzung und besprach die geplante Errichtung einer Riesen-Fontaine, südlich von der Jackson Str. am Seeufer. Es wurden zwar keine bestimmten Beschlüsse gefaßt, doch kam man im Allgemeinen dahin überein, daß die Fontaine ein würdiges Erinnerungszeichen an die Weltausstellung werden soll. Die Kosten der Erbauung sollen zwischen $25,000 und $50,000 betragen, und nach Schluß der Ausstellung soll die Fontaine in den Besitz der Stadt übergehen, dem diesbezüglichen, am letzten Montag gefaßten Stadtrathsbeschluß entsprechend. Um die Fontaine herum soll ein Garten angelegt werden.

Herr C. B. Schmidt, der Bevollmächtigte der Gesellschaft, welche das „deutsche Dorf" auf dem Weltausstellungsplatz zu erbauen gedenkt, langte gestern hier an. Er hatte im Laufe des Nachmittags eine Unterredung mit dem Bauamts-Chef Burnham und erklärte sich mit dem Platz, welcher für das Unternehmen bestimmt ist, sehr zufrieden, sowohl in Bezug auf die Größe, als auch auf die Lage. Die Kosten werden sich auf eine Summe von etwa $500,000 zu belaufen.

Nach dem Plane, welchen Herr Schmidt bereits entworfen hat, wird das Dorf in drei Abtheilungen zerfallen. Die Hälfte des Platzes wird zu einem Concertgarten mit 8000 Sitzen verwendet werden, in welchem „echt" deutsche Militärkapellen abwechselnd concertiren sollen. Unter anderen wird sogar das Auftreten der Garde du Corps-Kapelle in Aussicht gestellt. Bier und leichte Weine sollen an Ort und Stelle ausgeschenkt werden.

Die andere Hälfte des Dorfes wird in zwei Abtheilungen getheilt. Die eine wird 24 verschiedene Bauernhäuser enthalten, welche den in den verschiedenen Gegenden Deutschlands üblichen Baustyl veranschaulichen soll. Die zweite Abtheilung wird in 33 Häusern die Entwickelung der deutschen Baukunst von dem grauen Alterthum bis zur Jetztzeit illustriren. Eines der Gebäude soll eine Nachbildung des alten Rathhauses in Heilbronn werden. Sämmtliche Gebäude werden theils von deutschen Ausstellern und deren Leuten bewohnt, theils auch als Ausstellungsräume benutzt werden. Das Ganze wird unter der Oberleitung von Dr. Ullrich Jahn, einem der bekanntesten Ethnologen Deutschlands, stehen.

May Turner ist wieder da.

Der Schleier des „Geheimnisses", welcher das plötzliche Verschwinden von May Turner umgab, ist gestern in einer für das junge Mädchen wenig schmeichelhaften Weise gelichtet worden.

Die Polizei bringt den Meldungen, von derartigen mysteriösen Entführungen stets ein gewisses, und zwar in tausend Fällen 999 mal gerechtfertigtes, Mißtrauen entgegen. So auch in diesem. Inspector Roß verfolgte die Spur Mays lediglich in Chicago und er hatte „ja so recht," denn gestern gelang es seinen Leuten, die „Verschwundene" im Hause No. 990 Warren Ave. aufzustöbern und festzunehmen.

Sie erzählte die bekannte Geschichte von einem Manne Namens Stokes, der sie **gezwungen** hätte, eine Reise mit ihm zu machen, und dem sie schließlich in Milwaukee entflohen sei. Die Polizisten glaubten kein Wort davon und führten das junge Mädchen nach der Desplaines Str. Station ab, woselbst es seinem Vater, einem der Hausbediensteten im Rialto-Gebäude, übergeben wurde.

Ein polizeiliches Nachspiel wird die „gewalsame Entführung" **nicht** haben.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 163 Randolph Str.

J. B. Ludwig Kossuth wurde am 16. September 1802 zu Monok im Komitat Zemplin geboren.

Karl F. Schreiben Sie an die zuständige städtische Behörde in New York.

Burton View. Im Adreßbuch steht der Name nicht, vielleicht hilft eine Aufforderung im Anzeigentheil der Zeitung.

Dr. S. G. Auch Ihre Angelegenheit gehört in die Anzeigespalten.

J. Sch. Zeitwort oder Verbum.

H. Z. Schiller hat den „Othello" niemals in's Deutsche übersetzt. Allerdings giebt es auch eine Oper „Othello" und zwar ist dieselbe eine der neuesten Schöpfungen Verdis.

C. A. S. Nein.

P. Z. Wenn das Bankhaus sicher ist, wird auch der Depotschein gut sein.

Mrs. U. Wir haben gestern Ihren Fall im Briefkasten erörtert.

E. P. Man wird Sie, wenn Sie nach Deutschland zurückkehren, in den bunten Rock stecken. Daß sie amerikanischer Bürger gewesen sind, ist bedeutungslos.

F. B. A. Ihr Rechtsanwalt wird von dem Rechtsanwalt des Klägers Nachricht erhalten, sobald letzterer den Fall auf den "short cause calendar" setzen läßt.

J. J. P. Wenn der Mann die Sachen nicht in Ihrem Auftrage bestellt hat, und Sie dieselben nicht angenommen haben, brauchen Sie sie selbstverständlich nicht zu bezahlen.

G. B. Was Ihnen der Notar gesagt hat, ist Unsinn. Wenn Ihnen jemand zumuthet, ihm ein Grundstück zu bezahlen, bevor Sie den Abstract haben untersuchen lassen, dann können Sie Hundert gegen Eins wetten, daß er irgend welchen Schwindel vorhat. Was die von Ihnen erwähnte Compagnie anbetrifft, so müssen wir darauf verzichten, Ihnen im Briefkasten darüber Auskunft zu ertheilen.

W. W. Das Wahlrecht zum deutschen Reichstage ist nicht von der Zahlung einer Steuer abhängig. Der Wähler muß 25 Jahre alt sein. Für die Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften der einzelnen Länder gelten andere Vorschriften.

A. T. Der Wirth ist in solchem Falle verpflichtet, dem Manne das Gewünschte zu verabreichen.

P. P. Wir glauben nicht, daß Sie mit einer Schadenersatzklage Aussicht auf Erfolg haben würden.

J. A. Jetzt nicht mehr.

A. H. Bedauern sehr, aber unser Rechtsberather erklärt, daß er noch keine Zeit gefunden hat, sich mit den Einzelheiten der **russischen** Gesetzgebung vertraut zu machen. Ihm genügt die amerikanische schon vollständig.

Die deutschen Liliputaner.

Ihr Gastspiel beginnt Sonntag in McVickers Theater.

McVicker's Theater dürfte sich am Sonntag Abend als viel zu klein erweisen, um alle die Freunde zu fassen, die sich die Liliputaner in Chicago erobert haben und die mit Spannung den Augenblick erwarten, um die kleinen Künstler wieder zu begrüßen. Der Vorverkauf für das am Sonntag Abend beginnende Gastspiel ist schon jetzt ein außerordentlich starker und läßt erwarten, daß der Aufenthalt der Liliputaner in Chicago wiederum von einem großen finanziellen Erfolge begleitet sein wird.

Was den künstlerischen Erfolg anbetrifft, so hieße es Eulen nach Athen tragen, wollte man heute noch viel zum Lobe der Liliputaner hinzufügen. Wer kennt sie nicht, wer hat ihre hübschen Leistungen nicht bewundert? Die reichbegabte kleine Soubrette Fräulein Selma Goerner und Herr Franz Ebert, der 28 Zoll hohe Komiker dieser Gesellschaft, sind die erklärten Lieblinge aller Chicagoer Theaterbesucher. Das von den Herren Wolf und Zeik und Frl. Toni Meister gebildete Trio, die Sopranistin Frl. Ida Mahr, der Tenorist Herr Max Walter, die Damen Becker und Jaeger und Herr Hermann Ring, sie alle sind den hiesigen Deutschen noch in bester Erinnerung.

Der Erfolg dieser Truppe war überall ein außerordentlicher. Mehr als 250 Mal haben sie den Zauberlehrling, dieses beste aller Ausstellungsstücke, in New York wiederholen müssen, und wenn immer die Direktion die Absicht äußerte, ein anderes Stück zur Aufführung zu bringen, so protestirte das Publikum dagegen durch um so stärkeren Besuch der Zauberlehrling-Vorstellungen. Es fand mit Recht so viel Geschmack an dieser Feerie, daß sie gar nicht oft genug gegeben werden konnte, so daß sich schließlich die Direktion veranlaßt sah, noch vor Kurzem wochenlang täglich wenigstens eine Matinee zu veranstalten.

Die Chicagoer werden den „Zauberlehrling" diesmal in gänzlich neuer Ausstattung an Kostümen und Dekorationen zu sehen bekommen, und wird das Stück daher glänzender denn je zuvor in Scene gehen. Der Eiffelthurm, der Pariser Salon, der feenhafte Spielpalast, der Grunewald und der Automatenladen sind Prachtwerke der dekorativen Bühnenkunst. Das Stück selber ist interessant, reich an schöner Musik und hübschen Gesängen und bietet den Liliputanern und der sie unterstützenden Gesellschaft vollauf Gelegenheit, ihre vielseitigen Talente zu verwerthen. Die zwei reizenden Ballets werden nicht verfehlen die alte Anziehungskraft auszuüben. Der Zudrang zum Vorverkauf war gestern ein großer. Man beeile sich darum, seine Sitze rechtzeitig zu sichern. Die Kasse des McVicker-Theaters ist den ganzen Tag über offen; Matinees finden jeden Mittwoch und Samstag statt.

Ein Advokat in Verlegenheit.

William Watkins und dessen Frau, welche seit dem 9. d. Mts. im Briggs House gewohnt hatten, zogen gestern aus. Nachdem Watkins die Hotelrechnung bezahlt, sagte er dem Clerk, er würde, falls Jemand nach ihm fragen sollte, in dem Hause No. 868 Calumet Ave. zu finden sein. Dann bestellte er einen Expreßwagen, sagte dem Fuhrmann, er solle seine Koffer aufladen und entfernte sich nebst seiner Frau.

Kaum war das Paar fort, da erschien eine junge Frau in dem Hotel und frug nach Watkins. Als man ihr mittheilte, daß er fort sei, gerieth sie in die höchste Aufregung und verlangte sofort, man solle das Gepäck zurückhalten. Letzteres geschah und dann erzählte die Frau, ohne ihren Namen zu nennen, daß Watkins ihre Diamanten im Werth von $300 in Verwahrung genommen und dieselben verpfändet hätte.

Die sogleich angestellten Nachforschungen ergaben, daß das Haus an der Calumet Ave., welches Watkins als seine neue Wohnung angegeben hatte, nicht existirte. Da dem Expreßfuhrmann dieselbe Adresse angegeben worden war, konnte er natürlich dort die Koffer nicht hinbringen. Von Watkins und seiner Frau war keine Spur mehr zu finden.

Polizei-Capitän Shea sagte später in Bezug auf die Angelegenheit, daß die Frau sich Sanford genannt und erklärt hätte, sie sei in Folge einer Zeitungs-Annonce zu Watkins gekommen und habe auf ihre Schmucksachen etwas Geld borgen wollen. Watkins habe ihr gesagt, er müsse die Diamanten erst auf ihre Echtheit prüfen lassen. Sie habe ihm dieselben übergeben, und dies sei das letzte Mal gewesen, daß sie Watkins gesehen habe. Gestern habe sie ihre Diamanten zufällig in demselben Pfandladen gefunden, in welchem sie dieselben gekauft hatte.

Der Kapitän hat zwar seine Leute beauftragt, nach Watkins zu forschen und dessen Koffer nach der Station zu holen, doch schenkt er der Geschichte keinen rechten Glauben.

Watkins hat früher an der Nordseite gewohnt und soll ein Advokat sein, doch ist letzteres nicht verbürgt.

Beim Kochofen verunglückt.

Gestern Abend explodirte in der Wohnung des Fleischers August Uhlich, No. 746 Belmont Ave., eine Quantität Fett, das in einem Topfe über dem Feuer stand. Die Kleider der Frau Uhlich, welche sich zur Zeit in unmittelbarer Nähe des Ofens befand, fingen Feuer und in der nächsten Minute war die Unglückliche von Flammen eingehüllt.

Ihr Gatte eilte zu ihrer Rettung herbei, und ihm gelang es, der Frau die brennenden Kleider vom Leibe zu reißen. Leider hatte Frau Uhlich aber schon so schwere Brandwunden erlitten, daß wenig Hoffnung vorhanden ist, sie am Leben zu erhalten. Auch ihr Gatte hat an Händen und Schultern Brandwunden leichteren Grades davongetragen.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost"

Feste und Vergnügungen.

National-Turnverein.

Die Mitglieder und Freunde des National-Turnvereins werden sich am kommenden Montag Abend bei Mummenschanz und Maskenscherz in ihrer Halle (Apollo-Halle) amüsiren. Die getroffenen Vorbereitung lassen auf ein großartiges, glänzendes Fest schließen. Für die schönsten Gruppen und Einzelmasken sind werthvolle Preise ausgesetzt worden.

Aurora Turnverein.

Der „Aurora Turnverein" hält am Samstag, den 30. Januar, in seiner Turnhalle einen Preismaskenball ab, der um so glänzender ausgestattet werden soll, als er der einzige in dieser Saison bleiben wird. Die Feste des Vereins erfreuten sich namentlich wegen des herzlich gemüthlichen, fidelen Tones, welcher bei ihnen herrscht, von jeher der größten Beliebtheit im Publikum. Das Arrangements-Comite bietet Alles auf, um dieses Mal dem wohlbegründeten guten Rufe des Vereins in vollstem Maße Rechnung zu tragen.

Central Turnverein.

Der Central Turnverein wird am Samstag, den 30. Januar, in seiner Halle ein großartiges Preis-Maskenfest abhalten. Das mit den Vorbereitungen betraute Arrangements-Comite hat seine Aufgabe mit vollem Ernst erfaßt und wird allem Anschein nach eine so glänzende Festlichkeit zu Stande bringen, wie sie ähnlich in Chicago noch nicht oft gesehen worden ist.

Rheinischer Verein.

Der Rheinische Verein hält am kommenden Sonntag Abend in der Nordseite Turnhalle wieder eine Narrensitzung ab, für welche umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Die Zahl der angemeldeten Vorträge übertrifft an Zahl die an den früheren Abenden gehaltenen und auch die närrische Qualität derselben läßt nichts zu wünschen übrig.

Schweizerfest.

Der „Schweizer Club" und der „Schweizer Turnverein" veranstalten am Samstag, den 30. Januar, in Uhlich's nördlicher Halle einen glänzenden Preismaskenball, zu dessen Besuch alle flotten Narren und schönen Närrinnen freundlichst eingeladen sind. Die Namen der festgebenden Vereine bürgen für treffliche Arrangements und beste Unterhaltung.

Harmonia.

Der Männerchor der Südseite „Harmonia" hält am Samstag, den 30. Januar, in Gräper's Opera House, No. 8952 State Str., seinen diesjährigen Maskenball ab. Es sind eine Unmasse Fastnachtsscherze und carnevalistischer Ueberraschungen, sogar die Aufführung von Bühnenstücken in Aussicht genommen. Daß die Sänger nicht schweigen werden ist selbstverständlich.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Yondorfs Halle wird am Samstag, den 30. Januar, der Schauplatz einer überaus fidelen Affaire sein. Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund ladet nämlich seine zahlreichen Freunde dahin ein, um mit ihm ein Maskenfest allerersten Ranges zu feiern. Zur Aufführung gelangt unter Anderem die große musikalische Pantomime „De grote Wust" oder „Ulk in de Kinnerstuw".

Ball der Kupferschmiede.

Die „United Order of Coppersmiths" hält am Samstag, den 30. Januar, in Zepfs Halle seinen zweiten Jahresball ab. Alle Vorbereitungen sind mit größter Umsicht und Sorgfalt getroffen worden und lassen einen genußreichen, amüsanten Abend mit vollster Bestimmtheit erwarten.

„Alaaf Coeln".

Die Chicagoer Carnevals-Gesellschaft „Alaaf Coeln" veranstaltet am Sonntag, den 31. Januar, in Brandls schmucker „Isaria" wieder eine urfidele Narrensitzung. Für gediegenes Amüsement haben eine große Anzahl erprobter Narren in ausgiebigster Weise zu sorgen versprochen.

Großes Militär-Concert.

Herr Kapellmeister John Meinken veranstaltet am Sonntag, den 31. Januar in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., eines seiner beliebten „Großen Militär-Concerte." Das Programm ist ganz vorzüglich und als besondere Attraction figurirt auf demselben das prächtige Gervaissche Tongemälde „Die Hermannsschlacht." Einige bewährte und beliebte Sänger werden das Publicum durch Liedervorträge erfreuen.

Technischer Verein.

Der „Technische Verein" veranstaltet am Samstag, den 30. d. M., in Jungs Halle, No. 106 Randolph Str., einen Vortrags-Abend, an welchem das Mitglied Herrn H. Heidenhain über das Thema „Die Verbrennungen auf nassem Wege" sprechen wird.

Kurz und Neu.

* Die New Yorker Central-Bahn wird von nun an jeden Nachmittag um ½5 einen Postzug von New York ablassen, der am nächsten Tage in Chicago so früh eintreffen wird, daß die Postsachen gegen 10 Uhr Vormittags ausgetragen werden können.

* Der Klempner Fred. Erickson wurde, als er gestern Nachmittag an dem Neubau No. 63 Lake Shore Drive arbeitete, von einem umstürzenden Balken getroffen und schwer, doch nicht lebensgefährlich verletzt. Erickson wurde nach seiner Wohnung, No. 285 W. Erie Str., geschafft.

* Herr Johannes G. Kunze und seine Gattin Maria, geb. Knack, feiern heute Abend in Luth's Halle das schöne Fest ihrer goldenen Hochzeit. Das glückliche Jubelpaar ist in Deutschland geboren, kam im Jahre 1855 nach Chicago und wohnt gegenwärtig im Hause No. 519 Wells Str.

Wer — Mann oder Hemd?

Ist der Mann gewachsen, oder ist der Flanell eingelaufen? Gewöhnlich ist das Hemd dafür zu tadeln. Nein, auch das nicht, sondern die Art, wie es gewaschen wird.

Flanellhemden sollten mit **Pearline** gewaschen werden. Wenn Ihr neue kaufet, fanget sogleich damit an. Waschet sie nur mit **Pearline** (Anweisung an jedem Packet) und sie werden nicht einlaufen. Was die alten anbetrifft, so kann **Pearline** sie nicht größer machen, aber gebrauchet es sofort, und es wird dem Einlaufen entgegentreten. Ebenfalls werden sie dann vom Waschbrette nicht ruinirt.

Gefahr Da eine Wäsche genügt, Flanell zu ruiniren, sollte die größte Vorsicht gebraucht werden in Hinsicht des Gebrauches der vielen Fälschungen, die von unglaubwürdigen Grocers und Hausirern feilgeboten werden. Pearline wird nie hausirt. 314 James Pyle, New York.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Deutsches Theater in Hooleys.

Heinrich Laubes „Karlsschüler".

Der beliebte Darsteller Franz Kauer hat sich für sein am nächsten Sonntage stattfindendes Benefiz Laubes „Karlsschüler" ausgewählt, in welchem er die Rolle Friedrich Schillers übernehmen wird. Dieses Laube'sche Schauspiel hat bekanntlich bei seiner Erstaufführung das größte Aufsehen erregt. Die österreichische Censur belegte es später mit ihrem Verbote und erst, als Laube als Director des Wiener Hofburg-Theaters eine einflußreiche Persönlichkeit in Wien geworden war, vermochte er das Stück freizubekommen und am Wiener Stadttheater zur Aufführung zu bringen. Seither sind die „Karlsschüler" auf den hervorragendsten Bühnen Deutschlands und Oesterreichs ein beliebtes Repertoire Stück.

Wie die untenstehende vollständige Rollenbesetzung zeigt, sind die Rollen auf's Allerbeste vertheilt und so steht ein sehr interessanter Bühnenabend in Aussicht. Es wäre jedenfalls wünschenswerth, wenn der Ehrenabend des strebsamen Künstlers, Herrn Kauer, vom deutschen Theater-Publikum in großer Zahl würde besucht werden.

Die Rollen sind wie folgt, vertheilt:

Herzog Karl von Württemberg..........Hermann Werbke
Gräfin Franziska von Hohenheim..........Seraphine Ernau
Generalin Rieger..........Victoria Markham
Laura, deren Pflegetochter..........Elsa Nilasson
General Rieger, Commandant des Hohen-Asbergs..........Ferdinand Weld
Hauptmann von Silberkalb, Kammerherr..........
..........Johannes Cotta
Sergeant Bleistift..........Theodor Bechtel
Friedrich Schiller, Regiments-Feldscheer..........Franz Kauer
(Karlsschüler:)
Anton Koch, gen. Spiegelberg..........Herm. Schmelzer
Von Scharfstein, gen. Schweizer..........Sigm. Selig
Von Hover, gen. Ratzmann..........Wald. Sporleder
Pfeiffer, gen. Roller..........Richard Wagner
Peters, gen. Schufterle..........Adolf Weiß
Christoph Bleistift, gen. Nette, Hundejunge..........Ottilie Eschmeidler

Die „Abendpost" giebt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

Werthlose Bankanweisungen.

Ein angeblicher Baucontractor, der sich R. B. Bevier, gelegentlich aber auch J. B. Livere, Frank Taylor und James Taylor nennt, wurde gestern auf Veranlassung des Fuhrgeschäfts-Besitzers J. S. Murphy, dessen Geschäft sich an der Ecke von Root und Halsted Str. befindet, in Woodlawn unter der Beschuldigung verhaftet, werthlose Checks verausgabt zu haben.

Wie es heißt, soll Bevier auch noch mehrere andere Leute mit falschen Checks „hereingelegt" haben. Friedensrichter Porter wird über das Schicksal Beviers zu entscheiden haben.

Ein böser Schlag.

Der Gastwirth August Eiser gerieth gestern in seinem Locale, No. 862 Girard Str., mit einem Gaste, Namens John Clark, in Streit und hieb ihm dabei so heftig auf das linke Auge, daß der Getroffene Aufnahme im County-Hospital suchen zu müssen glaubte. Hier stellte sich glücklicher Weise die Verletzung als nicht übermäßig gefährlich heraus und Clark konnte sich, nachdem er ordnungsmäßig verbunden worden war, zu Fuße nach seiner Wohnung, No. 397 Wabansia Ave. begeben.

We Can't do it

but are willing to pay for learning how to make as good an article as WOLFF'S ACME BLACKING of **cheap** material so that a retailer can profitably sell it at 10c.

Our price is 20c.

The retailer says the public will not pay it. We say the public will, because they will always pay a fair price for a good article. To show both the trade and the public that we want to give them the best for the least money, we will pay

$10,000.00 Reward

For above information; this offer is open until January 1st, 1893.

WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

Pik-Ron is the name of a paint which does work that no other paint can do. *New wood* painted with it looks like the natural wood when it is stained and varnished.

PAINTERS AND BUILDERS will find it profitable to investigate. All paint stores sell it.

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von **Sieben Kräuter Husten-Balsam.**

Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von **Sieben Kräuter Husten-Balsam** von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.

Snodosabismti3

Männer und Jünglinge!

Den **einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen,** sowie frische, veraltete und selbst **anscheinend unheilbare Fälle** von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über **Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung,** zeigt das gediegene Buch: **„Der Rettungs-Anker".** 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „**Rettungs-Anker**" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei **Herm. Schimpfky,** 276 North Ave.

Schwache Männer,

welche ihre **volle Manneskraft** und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, **sollten nicht** versäumen, den **„Jugendfreund"** zu **lesen.** Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über **ein neues Heilverfahren,** wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung **von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden** wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und **kinderlose Frauen,** erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der **Privat Klinik und Dispensary,** 23 West 11. Str., New York, N. Y.

„**Der Jugendfreund**" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Dr. Clarke

186 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Etablirt seit 1851.

Der alte und bewährte

Arzt und Wundarzt,

behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle **geheime, nervöse, chronische und private** Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

F. D. CLARKE, M. D.,

Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.

186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

DR. DANIS,

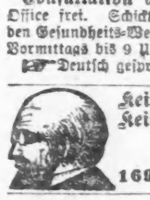
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,

der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,

kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgegangenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.

Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

☞ Deutsch gesprochen und geschrieben.



Keine Kur, Keine Zahlung. | **Dr. KEAN**

Specialist.

Etablirt 1864.

169 S. Clark Str., ...Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Wang Opera Co.
Hooleys—Groffrey Middleton, Gentleman.
Grand Opera House—A Midnight Bell.
McVickers—That Girl from Mexico.
Columbia—Thermidor.
Windsor—Caspar der Jodler.
Haymarket—Boys and Girls.
Alhambra—Paul Kauvar.
Casino—Variety.
Havlins—Dowling-Hasson-Gesellschaft.
Lyceum—Variety.
Clark Str.-Theater—Kajanka.
Criterion—Equestrian Burlesque Co.
People's—May Russel Burlesque Company.
Park Theater—Variety.

Die Umdrehung der Sonne.

Während man die Rotationsdauer unserer Erde, des Mondes und mehrerer Planeten genau bis auf den Bruchtheil einer Secunde berechnet hat, schwanken die Ausgaben für die Dauer der Eigendrehung der Sonne, also den Sonnentag, in ganz auffallender Weise. Bald sollen es 25, bald wieder 27 Erdentage sein. Wenn man bedenkt, daß die Oberfläche der Sonne keine starre Schicht ist, sondern in Folge der gewaltigen Hitze des Centralkörpers sich in gasförmigem Zustande befindet, also sich stets verschiebt, so kann diese Unsicherheit nicht überraschen.

In dieser äußeren Schicht des Sonnenballes erscheinen häufig dunkle Stellen, die sog. Sonnenflecken. Diese dunklen Flecken zeigen eine regelmäßige Bewegung in der Richtung von Ost nach West. In der Regel erscheinen sie am östlichen Sonnenrande, rücken regelmäßig über die Scheibe fort, und verschwinden nach zwölf bis vierzehn Tagen am Westrande, um dann oft nach abermals vierzehn Tagen am Ostende wieder aufzutauchen. Diese Regelmäßigkeit war es nun zunächst allein, welche das Mittel bot, die Umdrehungsgeschwindigkeit der Sonne zu bestimmen. Neuerdings hat man auch die sog. Fackeln zur Bestimmung der Rotationsdauer herangezogen. Fackeln erscheinen als Lichtadern, namentlich in der Nähe des Sonnenrandes. Dr. Wilsing in Potsdam hat neuerdings die Rotationsdauer der Sonne bestimmt, und namentlich gefunden, daß diese für alle Theile der Sonnenoberfläche dieselbe ist.

Nun hat aber der schwedische Astronom Duner durch eine neue, viel genauere Beobachtungsmethode gezeigt, daß dem nicht so ist. Duner hat die neuerdings auf dem astrophysikalischen Observatorium in Potsdam mit so großem Erfolge angewandte Methode der Verschiebung der Spektrallinien, welche Norman Lockyer entdeckte, auf die Sonne übertragen und damit eine Genauigkeit in der Messung von Bewegungen am Himmel erzielt, wie sie bisher unerreichbar dasteht. Die Frannhofer'schen Linien im Spektrum der Himmelskörper erleiden nämlich eine kleine Verschiebung gegen ihren mittleren Ort, wenn sich der Himmelskörper von der Erde entfernt, und eine kleine Verschiebung im entgegengesetzten Sinne, wenn sich der Himmelskörper auf die Erde zubewegt.

Der Sinn und die Größe dieser minimalen Linienverschiebungen ist also der Maßstab und die Richtung und Größe jener Sternbewegungen. Wenn nun die Sonne, wie die Bewegung ihrer Flecken zeigt, eine Rotation von Ost nach West vollführt, so muß nothwendig der östliche Rand sich auf die Erde zu-, der westliche dagegen sich von der Erde fortbewegen. Duner hat nun die Geschwindigkeit, mit der sich der östliche Sonnenrand auf uns zu bewegt, durch die Linienverschiebung gemessen und gefunden, daß diese am Aequator der Sonne in der Sekunde 2 Kilometer beträgt. Diese Messungen haben eine so große Genauigkeit ergeben, daß die wahrscheinliche Unsicherheit des Resultates nur 20 Meter beträgt. Aus dieser Geschwindigkeit folgt nun die Zeitdauer, in welcher die Aequatorialgegenden der Sonne eine vollständige Umwälzung erleiden, zu 25 Tagen 12 Stunden. Das besonders Merkwürdige an Duners Messungen ist aber, daß sie für verschiedene Theile den Sonnenkörpers auch eine verschieden große Umdrehungsdauer ergeben, und zwar in einer regelmäßigen Zunahme dieser Rotationszeit vom Aequator nach den Polen hin. Die in nächster Nähe der beiden Pole gelagerten Theile der Sonnenoberfläche vollführen erst in 46 Tagen eine vollständige Umdrehung. Bei einem starren Körper, wie der Erde, dem Monde oder den Planeten, wäre eine solche Erscheinung unmöglich.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Bierwirt, Barbara Zupfer.
Hermann Rossow, Frieda Seidler.
Paul Lindrum, Emilie Serback.
Theo. C. Brockhausen, Mathilde J. West.
Henry Ruesch, Friedericka Lentz.
Emil Jergensen, Marie Hansen.
Edward Weinnech, Mary Johnson.
Fred Rothus, Barbara Reis.
Walter R. Schüßler, Lettie Rust.
Joseph Schaefgen, Maggie Schneider.
Daniel Grenner, Clara Tracy.
Frank Gentry, Gazella Schiller.
A. Rabinowski, Ida Bermokly.
Daniel Dolch, Frieda Klingmann.
Jacob Merz, Mathilda Dau.
Chas. Brummenbaum, Mary König.
Charles Lackner, Mary Ritche.
Wm. Totten, Mary Bent.
Wm. Reed, Louise Hoffmann.
Peter Matusaka, Paulina Zocharska.
Emil Thies, Maggie Bremner.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Gustav Ludwig, 2stöck. Flats, Olga Ave. und Grace Str., $2000; J. C. Muchmore, 2stöck. Wohnhaus, 888 Winthrop Ave., $3700; Jacob Bürger, 3stöck. Flats, 1702 Dewey Str., $6000; H. Stansheim, 3 2stöck. Wohnhäuser, 96 und 100 Park Ave., $2000; J. W. Martin, 2stöck. Flats, 6128 Aberdeen Str., $1500; M. C. Smith, 4stöck. Flats, 3133 Wabash Ave., $14,000; M. R. Thompson, 3stöck. Flats, 1222 Van Buren Str., $5000; James P. Kerwin, 2stöck. Flats, 1628 Filmore Str., $3800; M. F. Powers, 3stöck. Lagerhaus, 312—314 Fulton Str., $10,000; J. Holzhauer, 3stöck. Flats, 294 W. Congreß Str., $5000; J. D. Roe, 2stöck. Flats, 1891 Monroe Str., $5000; Conlin & Foly, 3 3stöck. Flats, 6934—6938 Stoney Island Ave., $20,000.

Brücke nach Rügen.

Wieder taucht der Gedanke einer dauernden und festen Verbindung der Insel Rügen mit dem pommerschen Festlande, das heißt mit dem gegenüberliegenden Stralsund auf, und zwar bereits in greifbarer Gestalt. Schon dem nächsten preußischen Landtage soll eine dahingehende Vorlage zugehen.

Die Brücke soll zugleich für Eisenbahn, Fuhrwerke und Fußgänger eingerichtet werden. Für die in Aussicht genommene neue Postlinie Berlin-Saßnitz-Trelleborg-Stockholm, welche vom nächsten Frühjahr an eröffnet wird, ist die Brücke von besonderer Wichtigkeit; und diese Postlinie hat denn auch den abermaligen Anlaß zur Verwirklichung des Projectes gegeben. Die Frage einer solchen festen Verbindung ist, wie gesagt, nicht neu. Schon im Jahre 1841 enthielt eine Stralsunder Zeitung einen Artikel über diesen Gegenstand. Der Verfasser war der Ansicht, daß eine sichere Verbindung von Pommern nach Rügen durch eine auf Steinkisten erbaute doppelte Zugbrücke nebst einem festen Landwege über den Dänholm (die kleine Stralsund vorgelagerte Insel) allen Unbequemlichkeiten des Verkehrs auf einmal abhelfen würde.

Der Nutzen, der aus dem Zustandekommen des Projects erwachse, sei ein sehr mannigfacher; erstens in strategischer und localer Hinsicht, zweitens sei die Verbindung für Rügen von großer Wichtigkeit, und endlich sei diese Brücke, wenn es „zu irgend einer Zeit zu einer Verbindung zwischen Berlin und Stralsund kommen sollte", von unschätzbarem Werthe. Diese Verbindung ist ja nun seit etwa zehn Jahren durch Erbauung einer Secundärbahn—der sog. Nordbahn—in's Leben getreten. Der Plan einer festen Brücke zwischen Stralsund und Rügen ist indessen noch älter, als 50 Jahre; ja, im Jahre 1813 ist ein solcher Bau zum Theil auch ausgeführt worden.

Es handelte sich damals darum, für die schwedische Armee, welche sich unter König Bernadotte an dem Feldzuge der Verbündeten gegen Napoleon betheiligte, eine sichere Rückzugslinie herzustellen. (Stralsund war als Festung damals geschleift.) Man plante eine doppelte Brücke von der pommerschen Küste nach der Insel Dänholm und von dort nach der Rügenschen Küste. Die erstere, eine durch Ketten verbundene Schiffbrücke, ist wirklich gebaut und mehrere Monate auch benutzt worden. Der Brückenkopf an der pommerschen Seite, an welchem alle rüstigen Stralsunder mitarbeiten mußten, wurde mit Mörsern und Böllern befestigt und durch Gräben und Pallisaden gesichert. Die andere Brücke ist nicht zur Ausführung gekommen.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

Von seinem Wagen geschleudert.

Der Fuhrmann Henry Magnus stürzte gestern, als er in Austin die Geleise der electrischen Bahn kreuzte, von seinem Wagen und erlitt eine schwere Verletzung am Kopfe. Der Verunglückte wurde in's County-Hospital geschafft, wo die Aerzte erklärten, daß wenig Hoffnung vorhanden sei, ihn am Leben zu erhalten. Magnus ist bei seinen Eltern an der Ecke der 9. Ave. und Maywood Str. wohnhaft.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Maude gegen Charles E. Coon, wegen Verlassens; Augusta gegen William Ahlborn, wegen Verlassens; Minnie gegen John Ritlan, wegen Verlassens; Frank gegen Mary Murphy M'Callan, wegen Ehebruchs und Trunksucht.

Das folgende Scheidungsdekret wurde bewilligt: Edward H. von Mary L. King, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

William Burkhart, Austin, 63 J.
Arthur Peters, 5028 May Str., 5 J.
Marie Rohrbach, 618 Wells Str., 73 J.
Albert Weyl, 225 La Salle Ave., 64 J.
Marie Leiwenich, 85 Walton Place, 74 J.
Lizzie Altemeyer, 801 W. North Ave., 33 J.
Franz Brach, 33 Elston Ave., 31 J.

Marktbericht.

Chicago, 27. Jan.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beeten $1.00 per Brl.
Radieschen 20c—30c per Dtzd.
Salat $4.—$6.50 per Brl.
Kartoffeln 30c—33c per Bu.
Zwiebeln 65c—75c per Bu.
Kohl $3.00—$4.00 per 100 Stück.

Butter.

Beste Rahmbutter 30c—31c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Wild.

Prairie-Chickens $4.50—$5.00 per Dtzd.
Mallard-Enten $4.00 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendiges Geflügel.

Hühner 7½c—8c per Pfd.
Truthühner 8c.
Enten 8c—10c.
Gänse $4—7.50 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 23c—24c per Dtzd.

Früchte.

Aepfel $1.50—$2.50 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$4.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Hafer.

No. 2, 29½c—30½c; No. 8, 28½c—30c.

Heu.

No. 1, Timothy $11.50—$12.00.
No. 2, $10.50—$11.00.

Aurora Turn-Verein
Preis-Maskenball
am Samstag, den 30. Januar 1892, in der
Aurora Turnhalle.
Gruppen von nicht weniger als 5 Personen sind preisberechtigt.
Einladungskarten müssen Abends an der Kasse gegen Zahlung von 75 Cents @ Person für Eintritt zum Saale, oder 50 Cents für Gallerie umgetauscht werden. Nur Masken haben Eintritt zum Saal.
Zu zahlreichem Besuche laden ein
Die neun Inzbrüder.
N. B. In diesem Jahre findet nur ein Maskenball statt. bido8

$3.00 Wilmington Coal,
$4.00 Brazil Block Coal.
M. ROLD & CO.,
365 Hawthorne Ave. 39 Clybourn Ave.
Hartkohlen zu den niedrigsten Preisen. 13jmifamo2m

Unreines Blut
umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind", denn Blutstauung in den Adern in Folge von Unreinigkeit oder Entartung ist in allen Krankheiten vorhanden, und es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Cirkulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches", und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medicinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Leberthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende.
Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbr1j17

Danksagung.

North Chicago Stamm 205, U. O. R. M.

Den Beamten und Brüdern des Ordens, sowie dem achtbaren Groß-Stamm, drücken wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus für die prompte Auszahlung der Sterbegelder nach dem Ableben unseres geliebten Gatten und Vaters, und für den langjährigen und ununterbrochenen Besuch seitens der Brüder während seiner Krankheit. Achtungsvoll

Philippine Leinhaas, nebst Kindern.

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
Telephon 3340. 695 N. Halsted Str.

Soeben erschien der Schlußband von
Sibirien
von George Kennan. Deutsch von E. Kirchner.
Koelling & Klappenbach,
Telephone 2116. 48 Dearborn Str.

„Gartenlaube."
Jahrgang 1892 dieses weltberühmten Journals ist gerade angefangen. Alle 14 Tage 1 Heft zu nur 10 Cts. Zu beziehen durch A. Lanfermann, 76 5th. Ave., Room 1, sowie durch jeden Träger der „Abendpost". 23j1m

Der illustrirte
Abendpost-Kalender
für 1892 wird gegen Einsendung von 25c nach allen Plätzen Amerikas oder Europas portofrei versandt. dosabw5 Expedition der Abendpost.

Bekanntmachung.
Unseren Freunden und Kunden zeigen wir hiermit an, daß von heute an die Herren Knop Bros. nicht autorisirt sind, unser Budweiser und Burgundy Bier auf Flaschen zu ziehen, und bitten wir Händler sowohl wie Familien, ihre Bestellungen direkt an Unterzeichneten zu senden, der dieselben prompt ausführen wird.
Die Flaschenbiere sind mit größter Sorgfalt in der Brauerei abgezogen, und wird in jedem Falle deren vorzügliche Qualität garantirt.
Anheuser-Busch Brwg. Ass'n.
Chicago Branch: F. Sontag, Geschäftsführer.
West End of Harrison Street Bridge.
mido Telephon 1430.

Deutsches Theater in HOOLEY'S.
Sonntag, den 31. Januar 1892:
18. Abonnements-Vorstellung:
Benefiz für Franz Kauer:
Die Karlsschüler.
Schauspiel in 5 Acten von H. Laube.
Sitze sind an der Casse von Hooley's Theater zu haben. dosa8

CRITERION THEATRE.
Jeden Abend dieser Woche: The Equestrian Burlesque Co. Schöne Frauen. Neue Spezialitäten. Fünf dressirte Pferde. bw6

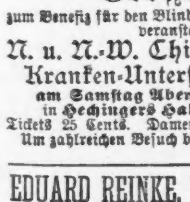
Achter groter
Maske-Ball

mit verschiedene grote
Pries-Verdehlung,
arrangirt von de
Plattdütsche Gilde Chicago No. 1,
am Sonnabend, den 13. Februar,
in SCANDIA HALL,
Milwaukee Ave. un Ohio Str.
Für die schönste Gruppe, nicht unter 8 Mann, $15; die zweite Gruppe $10; für die schönste Herrn- und Damenmaske, jede $5; für die feinste komische Herrn- und Damen-Maske, 1 goldene Gilde-Pin.
Tickets 25c @ Person; an de Kaß 50c.
Keine Mitglieder frei. 14,28jallfeb0
Maskenanzüge sind in der Halle zu haben.

Großer Preis-
Maskenball
des
Central
Turn-Vereins
Samstag, 30. Januar
in der
Central-Turnhalle.
Tickets $1.00 für Herr und Dame. Extra Damen-Ticket 50c. Tickets sind beim Verwalter Turner D. Burg zu haben. modo8

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Humboldt Frauen-Verein,
abgehalten
Samstag, den 30. Januar 1892,
in BAER'S HALLE,
Ecke Chicago u. Milwaukee Ave.
Tickets 25c, Abends an der Kasse 50c.
dofr18 Das Comite.

Großer Ball
zum Benefiz für den Blinden Adolph Behnke, veranstaltet vom
N. u. N.-W. Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungs-Verein,
am Samstag Abend, den 6. Februar,
in Hechingers Halle, 888 Clybourn Ave.
Tickets 25 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei.
Um zahlreichen Besuch bittet Das Comite.

EDUARD REINKE, North Ave. & Sedgwick Str., Chicago.

Bevor Sie Uhren und Schmucksachen kaufen oder repariren lassen, senden Sie uns Ihre Adresse und wir schicken Ihnen einen schön ausgestatteten Katalog zu als sicheren Schutz gegen alle Unreellität und Uebertheuerung.
Zweiggeschäft .... 459 N. Clark Str.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

McVickers Theater.
Deutsches Theater.
Sonntag, den 31. Januar,
Erstes Wiederauftreten der berühmten deutschen Zwergschauspielergesellschaft: Die
LILIPUTANER.
Der größte Chicagoer Erfolg. Die Sensation der letzten Saison in ihrem großartigen Ausstattungsstück
Der Zauberlehrling.
Glänzender denn je zuvor.
Zwei große Ballets | Neue Dekorationen. Neue Kostüme. Neue Effekte.
Herrn Franz Eberts großartige Trunkenheitsscene.
Das berühmte Bierlied der Liliputaner.
Matinees: Mittwoch und Samstag.
Preise der Plätze: $1.50, $1, 75c, 50c u. 25c.
Sitze jetzt schon zu haben. 23jbw11

Leichte Abzahlungs-Emporium.
Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von Mänteln, Jackets, Wrappers und Kleiderstoffen in den neuesten Moden und Schattirungen. Herrenanzüge und Winterröcke in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei erster Zahlung abgeliefert. Kommt und untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft. 11janlm0
THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 La Salle Str. — Nehmt den Elevator.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Verkäufer, um Cottages und Flats gegen leichte Zahlungen zu verkaufen. Wird Euch nicht von Eurem Geschäft abhalten. H. W. Ames & Co., 32—36. 84 Washington Str. 23jalw9

Verlangt: Wir können fünfzig nüchternen, ehrlichen und fleißigen Männern profitable und stetige Beschäftigung geben. Unsere Verkäufer verdienen viel Geld. Sprecht vor zwischen 10 Uhr Vorm. und 4 Uhr Nachm. The Singer Manufacturing Co., No. 45 und 47 Jackson Str. 25janlm12

Verlangt: Ein Schuhmacher, der flink an Reparatur ist; ein lediger wird vorgezogen. 211 Laflin Str. 2. Stock. mido12

Verlangt: Ein guter Junge deutscher Eltern, der Lust hat, das Barbiergeschäft zu lernen. 3547 South Halsted Str. mido12

Verlangt: Zeitungsträger. 128 18. Str., Top Flat. mido11

Verlangt: Ein Mann zum Tragen einer Staats-Zeitungs-Route an der Nordseite, kann auch dieselbe später kaufen. 518 N. Franklin Str. bi—fr12

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassieren haben. Lohn gratis einkassiert. 760 W. Lake Str. 25—31jall

Verlangt: Ein Mann für Pferde zu besorgen und Hausarbeit zu thun. Ein frischeingewanderter vorgezogen. Zu erfragen 6120 S. Morgan Str., 9 Uhr. 11

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher für Reparatur. 310 23. Str., nahe Wentworth Ave. 8

Verlangt: Ein Junge, um das Cakebacken zu erlernen. 185 Sedgwick Str. 8

Verlangt: Ein guter Tabak-Stripper oder ein Junge, der es lernen will. 2559 Emerald Ave. 8

Verlangt: Ein Mann, der schon in einem Hardware-Store gearbeitet hat. 207 N. Clark Str. 11

Verlangt: Einige junge Männer. 72 Ogden Place.

Verlangt: Lediger Schuhmacher. Reparatur-Arbeit. 1139 Lincoln Ave. 11

Verlangt: Ein Mann, der gut mit Pferden umgehen und Carriage treiben kann; muß allerlei Hausarbeit verrichten und stadtbekannt sein. 624 Washington Boulevard. 13

Verlangt: Ein deutscher Junge um Bäckerwagen zu treiben; einer der schon getrieben hat, vorgezogen. 963 N. Hoyne Ave. 13

Verlangt: Ein Junge, um Milchwagen zu treiben. 243 Townsend Str. 8

Verlangt: 2 ledige Männer, um im Garten zu arbeiten. 606 Larrabee Str. dofr11

Verlangt: Kessel-Arbeiter. John Mohr & Son, 32 Illinois Str. 8

Verlangt: Kellner. 261 S. Clark Str., 1 Treppe. 8

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Belmont und Western Ave. 11

Verlangt: Ein Mann als Kutscher und für Hausarbeit. Muß gute Referenzen haben. 171 Blue Island Ave. 11

Verlangt: Junger Mann für leichte Arbeit; wenig Lohn, aber Stellung für 1 Jahr oder länger. Sofort vorzusprechen 103 Cornelia Str. 13

Verlangt: Ein Junge um malen zu lernen. Portraits, Oel Pastel oder Water Colors. 2129 Wabash Ave. R. W. Jäger. 22janlw4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen, um Zuschneiden, Anprobiren und Fertigmachen von Kleidern zu lernen. 212 S. Halsted Str. 4jalmo7

Verlangt: Mädchen zum Cottonspulen. 401 N. California Ave., nahe W. Chicago Ave. modimido8

Verlangt: 10—12 Mädchen an Maschinen. Dampfkraft. 401 N. California Ave., nahe W. Chicago Ave. 25ja2w11

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei, sofort. Frau Jasky, 244 S. Halsted Str., Eingang von 59 W. Congreß Str. 19ja2w11

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. No. 8 Edward Str. zwischen Halsted und Burling, nahe Garfield Ave. midofr12

Verlangt: Sofortige Beschäftigung findet ein deutsches Mädchen, das bei einer Damenschneiderin auszuhelfen versteht. 299 Center Ave., 3. Floor, nahe Taylor. mido12

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen und Baster an Westen. 130 Samuel Str., Gredson. midofrsa11

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 487 Centre Ave., 2. Flur. mido11

Verlangt: Mädchen an Pocketbücher zu arbeiten. Mautner Bros. & Co., 27 E. Washington Str. 11

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen, auch zum Lernen. 329 Augusta Str. dofrsa8

Verlangt: Ein Mädchen, um das Putz-Geschäft zu erlernen. Elite Millinery, Clark und Centre Str. dofr11

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken; nur erfahrene brauchen sich zu melden. T. Schmidt, 791 N. Halsted Str., 3. Floor. do—mo12

Verlangt: Sofort, geübte Costüm-Schneiderin. 486 N. Clark Str. dofr8

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Finishers. 741 N. Halsted Str. dofr11

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller. 507 Sedgwick Str. bi—fa8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln. Guter Lohn. 172 Eugenie Str. 2. Flat. mido12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für alle Hausarbeit, guter Lohn. 342 W. 12. Str. midofr12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 170 Eugenie Str., erste Etage. mido12

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 41 W. Randolph Str. mido8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Drei in der Familie. $3.00 die Woche. 481 Cleveland Ave. 11

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, um leichte Hausarbeit zu thun; muß englisch sprechen. 188 Center Str., Nordseite. 11

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 419 26. Str., Meatmarket. 8

Verlangt: Eine Haushälterin, wo die Frau fehlt, die eine dauernde gute Heimath wünscht. 3041 Union Ave., 2 Block von Halsted Str., nahe 31. Str. 8

Verlangt: Eine Haushälterin von ungefähr 40 Jahren, guter Lohn. 2959 Quinn Str., nahe 31. Str. 8

Verlangt: Ein gutes zuverlässiges Kindermädchen. 617 Sedgwick Str. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn und angenehmer Stelle. 485 W. Erie Str. Siehe zweite Glocke. dofrsa8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3632½ Forest Ave. dofrsa8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5540 La Salle Str. dofr8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 225 Evanston Ave., Lake View. 28jalw8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Familie von 4 Erwachsenen. 543 La Salle Ave. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo nur eine Frau. 44 Upton Str. 11

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. 10—12 W. Randolph Str. dofr11

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18 Str. 10nov3m17

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kuhn, 54 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 29dglmd

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Verlangt: Sofort, in dem neueröffneten Stellenvermittlungs-Bureau 587 Larrabee Str.: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Mädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, Abwaschmädchen, Zimmermädchen, Aufwärterinnen, Haushälterinnen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Um zahlreichen Besuch bittet Mrs. Miedlinck. 11janlm12

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 23jalw2

Verlangt: Eine Köchin oder ein Mädchen, welches schon etwas vom Kochen versteht. Lohn von $5—$6 die Woche. 292 E. 22. Str. mido13

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 436 26. Str. mido12

Verlangt: Sofort: Köchinnen, erste und zweite Mädchen. Zu erfragen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. mi—fa12

Verlangt: Eine alte Frau für leichte Hausarbeit in der Vorstadt Fernwood. Nachzufragen 624 W. 21. Str. 22jalw0

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4002 State Str. dimido8

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen in kleiner Familie. 467 Wells Str., Hinterhaus. dimido11

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okbw4

Verlangt: 50 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave., Frau Weiser. 25jalw11

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 889 W. Madison Str. 8

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. 11

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1821 Frederick Str., zwischen Clark und Larrabee. 13

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur 1. Klasse Mädchen. 74 Lincoln Ave. dofr8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2830 Archer Ave. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 247 La La Salle Ave. 8

Verlangt: Eine gute deutsche Restaurant-Köchin bei gutem Gehalt. 436 Milwaukee Ave. 13

Verlangt: Haushälterin für 2 Personen. 131 W. 21. Str. 8

Verlangt: Eine gute Köchin. 93 E. Washington Str. 8

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 282 Bissell Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 44 Beethoven Place, obere Glocke. 11

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 386 E. North Ave. 8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 200 E. North Ave. 11

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1755 Oakdale Ave., Lake View. dofr13

Verlangt: Ein Mädchen, muß gut waschen, bügeln und kochen können. Guter Lohn. Nachzufragen 3343 Wabash Ave. 12

Verlangt: Ein Mädchen für Waschen und Bügeln und zwei Mädchen für Küchenarbeit. 12 S. Water Str. do—fa12

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 322 Blue Island Ave., 2 Treppen. do—fa12

Verlangt: Mädchen für leichte Handarbeit im Hause. 239 Ost Division Str. 11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 167 Schiller Str., 1 Treppe. Hirschfeld. 13

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen können. 942 N. Halsted Str., 2. Floor. dimido11

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 22janlw4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein tüchtiger Barbier, erst über See gekommen, sucht Stelle. Adresse J. Kessel, Grand Crossing, Illinois. midofr13

Gesucht: Ein älterer deutscher Blumengärtner, auch Schreiner für Gewächshäuser, wünscht Beschäftigung, am liebsten bei einer Herrschaft. Adresse F. Wellenbrink, 12 South Water Str. mido13

Gesucht: Ein junger, intelligenter Mann, der fähig ist Kaution bis zu $400 zu stellen, sucht in einem Geschäft passende Stellung. Offerten unter B. 27 Abendpost. mido13

Gesucht: Ein zugereister Bäcker wünscht Stelle an Brod und Cakes; kann arbeiten als zweite Hand; nimmt auch Stelle als dritte Hand. Nachzufragen in 203 E. North Ave., oder man sende briefliche Adressen an R. 47 Abendpost. 12

Gesucht: Ein in jeder Beziehung eingearbeiteter (reeller) Mann im Saloon und Restaurant sucht Beschäftigung. Adresse A. 61 Abendpost. 12

Gesucht: Ein junger Mann, 18 Jahre alt, sucht einen Platz im Butchershop oder Grocerystore, um das Geschäft zu lernen. Garich, 1082 Nord Hoyne Ave. 11

Gesucht: Ein Brod- und Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann, sucht Stellung. Adresse R. 27 Abendpost. dofr11

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Stelle als zweite Hand. 561—563 State Str., Joseph Stephancic. 11

Gesucht: Ein junger Mann, unverheirathet, sucht irgendwelche Stelle. 497 N. Ashland Ave. 8

Gesucht: Ein junger Mann von 20 Jahren, der schon 1 Jahr auf der Farm gearbeitet hat, sucht Arbeit auf einer Farm. Adresse Peter Leisen, Cragin, Ill.

Gesucht: Ein im Wholesale Wein- und Liqueur-Geschäft erfahrener Mann, erster Classe Barkeeper, wünscht Stelle. Adr. A. 31 Abendpost. 13

Gesucht: Gute zweite Hand an Brod wünscht eine Stelle mit oder ohne Board. 877 N. Fairfield Ave. mido12

Stellegesuch: Bäcker, der selbstständig arbeiten kann an Brod und Cake, sucht Stelle. Bauer, 138 W. Randolph Str. mido12

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 389 E. Division Str., hinten. dimido8

Gesucht: Eine Näherin sucht Stelle in einem Geschäft oder bei einer Kleidermacherin. Zu erfragen 144 Mohawk Str., 1. Floor. mido13

Gesucht: Ein älteres Mädchen, das einen feinen Haushalt führen kann und Zeugnisse von Deutschland hat, sucht Stelle. 1093 S. Leavitt Str. mido11

Gesucht: Plätze zum Waschen, auch Aufwarten von Kranken. 82 Fullerton Ave. mido11

Gesucht: Erfahrene Aufwärterin für Wöchnerinnen. Aermere Stellen billiger. Fr. Schmidt, 317 Larrabee Str. 11

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung, Waschen oder dergleichen, einige Tage in der Woche. 73 String Str. 12

Gesucht: Stellen um Kranke und Wöchnerinnen zu pflegen. Schickt Postkarte. Werde vorsprechen. Bertha Tiede, 676 Larrabee Str.

Gesucht: Eine ältere deutsche Wittwe, die den Hausstand sehr proper leitet, sucht eine Stelle als Haushälterin wo Frau fehlt in nicht großer Familie. Adresse A. 26 Abendpost. 12

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnung und Stallung, passend für Meatmarket und Wurstmacherei, in deutscher Nachbarschaft. Adresse R. 54 „Abendpost". midofr2

Zu miethen gesucht: Ein junger Kaufmann sucht möblirtes Zimmer auf der Südseite, am liebsten mit separatem Eingang. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter A. 46 Abendpost. 13

Unterricht.

Gründlichen englischen Unterricht, nach neuer, leicht faßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer Herren und Damen; Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Moeller, 614 Larrabee Str., 3. Stock. frsadidosa0

Unterricht. Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Gesang, Deutsch und Französisch. Feinste Referenzen. 168 Lincoln Ave., Flat D. 27ja2w2

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Fräulein Dora Müller, 426 Milwaukee Ave. 18jalmt11

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein Saloon, verbunden mit kleinem Boardinghaus, in der Nähe einer Brauerei, ist billig zu verkaufen. Auskunft 342 West 12. Str. Keine Agenten. midofr13

Zu kaufen gesucht: Ein gutes kleines Hotel oder Saloon mit Business-Lunch, auch Restaurant mit Zimmer. Bitte um nähere Bedingungen. 512 W. Huron Str. Gehri. mi—fa12

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Grocery-Geschäft für Stadtlotten und Cash, wenns erforderlich sein sollte. M. Pilger, 31 McReynolds Str., im Store. mido

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach der Schweiz, billig, Cigarren-Store mit vollständigem Lager und Einrichtung. Verbunden mit dem Bahnhof. 789 Lincoln Ave. dofrsa11

Gesucht: Gute Grocery für schuldenfreies Property. H. S. 150 Abendpost. 8

Geschäftsgelegenheit. In gutem Gange befindliche Gärtnerei zu verrenten. H. S. 151 Abendpost. 8

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-Store ist Umstände halber billig zu verkaufen. 259 W. Chicago Ave. dofrsa11

Zu verkaufen: Bäckerei, Cigarren- und Notion-Geschäft. 389 E. North Ave. 11

Muß verkaufen: Grocery Store No. 532 Clybourn Ave., guter Vorrath, vollständige Einrichtung, Pferd, Wagen und Geschirr. Rente $15.00. Alles $250.00, werth $500.00. Keine Concurrenz. Ueberzeugt Euch selbst. 13

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für einen guten Butcher, Butchershop nebst Zubehör, Pferd und Wagen, billig, wegen Todesfall. 6031 Centre Ave. Nachzufragen 5211 Ashland Ave. 28janlw13

Zu verkaufen: Ein gutes Grocerygeschäft wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes, billig. 1110 N. Halsted Str. mido13

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, ein guter Saloon mit Pooltisch, billige Miethe, schöne Wohnung, deutsche Gegend. Agenten verbeten. 294 Sedgwick Str. midofr13

Zu verkaufen: Eine 7 Kannen Milchroute mit guter Kundschaft wegen Abreise von Chicago. Adresse 333 N. Ashland Ave. mido12

Zu verkaufen: Eine gute Candy-Route. Adr. B. 32 Abendpost. midofr11

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Saloon, Stock und Fixtures, Pferd und Wagen. 105 Schiller Str., Chicago, Ill. 27janlw12

Zu verkaufen: Saloon mit sämmtlicher Einrichtung, billig. P. Giersch, 906 N. Wood Str. 25jalw8

Zu verkaufen: Ein in bester Lage befindliches Holz- und Kohlengeschäft, nebst Oelroute, mit guter Kundschaft, billig, wegen Abreise von der Stadt. Nachzugen Henry Witt, 248—250 W. Division Str. Keine Agenten. dimido13

Zu verkaufen: Ein Candy- und Cigarren-Store mit Poolroom. 201 W. 12. Str. dimido11

Zu verkaufen: Saloon. Preis $450.00. Eigner hat zwei Geschäfte. 589 Larrabee Str., gegenüber der Garfield Turnhalle. 23jalw11

Zu verkaufen: Ein guter Saloon und Grocerygeschäft an einer Hauptstraße, Ecke. Adressen unter D. 13 Abendpost. 22janlw13

Geschäftstheilhaber.

Mit einigen Hundert Dollars wünscht sich ein junges Ehepaar zu betheiligen, wo beiden Gelegenheit gegeben ist, mitzuarbeiten. Adresse B. 37 „Abendpost". dofr11

Partner für Haar- und Millinery-Geschäft. Adr. A. 71 Abendpost. dofrsa8

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Eck-Store, ausgezeichnete Gelegenheit für Hardware- oder Schuhstore. 3604 Bloom Str. dofrsa11

Zwei Mädchen können gute Board erhalten. 216 N. Desplaines Str., 3. Flur. 8

Zu vermiethen: Zwei aneinander stoßende möblirte Zimmer. 477 Wabash Ave. Nachzufragen Thür 7. 8

Zu vermiethen: Basement. 30 W. Indiana Str. dofr8

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit oder ohne Kost, billig. 282 Wells Str. 2 Treppen. do—fa

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer für einen Dollar die Woche. 583 Halsted Str., oben. 11

2 Boarders finden gute Kost und Logis bei einer Wittwe. 96 Larrabee Str., mittleres Flat. 8

Zu vermiethen: Bettzimmer und Board für anständige Leute, 4½ Doll., bei freundl. deutscher Frau. 175 Wells Str. do—fa12

Zu vermiethen: Heizbares Frontzimmer für 1 oder 2 Herren. 210 Clybourn Ave. dofr8

Anständige junge Leute finden ein angenehmes Heim in deutscher Privatfamilie. 238 Chestnut Str., 2. Flur. dofr13

Zu vermiethen: In Park Ridge, Ill., ist eine aus 3 Stuben, Hall, Küche und 2 Pantrys bestehende Wohnung für 10 Dollars den Monat zu vermiethen. Billige Fahrt und stündliche Gelegenheit nach der Stadt. Um Näheres wende man sich an Ad. Herzog, Park Ridge, Ill. 28janlw13

Zu vermiethen: Ein helles Bettzimmer mit Federbett bei kleiner Familie. 114 Mohawk Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Ein warmes Frontzimmer an 2 ordentliche Boarder. 204 Vine Str., unten, nahe North Ave. mido12

Zu vermiethen: Ein fein möblirtes Frontzimmer nahe Lincoln Ave., bei kleiner deutscher Familie. 168 Lincoln Ave., Flat D. 27jan2w13

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 320 W. Chicago Ave., im Hinterhause. 27jalw11

Zu vermiethen: Nette möblirte Zimmer mit Gas und Bad. 43 Rush Str. midofrsa11

Verlangt: Ein Boarder. 171 Clybourn Ave. midofr8

Verlangt: 3 Boarders. 873 W. 14. Str., 2. Flur. dosadidosa8

Zu vermiethen: Store und Wohnung, 5 Jahre für Bäckerei benutzt. Zu erfragen 615 12. Str., Ecke Laflin. 22jalw11

Zu vermiethen: Zwei schöne heizbare Frontzimmer; auf Wunsch Board. 472 Wells Str. 16jalw11

Zu vermiethen: Neuer Eck-Store mit Wohnung, feine Location für Drugstore und Doctor; kein Drugstore in der ganzen Umgegend. 1238 N. Western Ave. bi—fa12

Warme Zimmer mit Board, $4.25. 130 E. Ohio, nahe Wells Str. 26jalw8

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 389 E. Division Str., hinten. dimido8

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 128 Clybourn Ave. 25jalw8

Zu vermiethen: Ein Store, passend für Schuhgeschäft. Nachzufragen 227 Vine Str. di—do12

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein solider, strebsamer, tüchtiger Geschäftsmann, 30 Jahre alt, wünscht mit einem häuslich gesinnten Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden; sein eigenes Geschäft; katholisch. Adresse R. 17 Abendpost. 12

Heirathsgesuch: Ein Wittwer in mittleren Jahren mit stetigem Verdienst wünscht eine Haushälterin in gleichem Alter, behufs Verheirathung, wenn auch ein Kind. Adresse A. 41 Abendpost. 12

Heirathsgesuch. Eine Wittwe, 28 Jahre alt, wünscht auf diesem Wege mit einem arbeitsamen Mann bekannt zu werden, behufs Verehelichung. Kein Vermögen nöthig. Adr. J. 63 Abendpost. dofr13

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen etc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bwl

Schneidet das aus. — Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei G. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. 14janlj4

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thomson, deutscher Advokat. 1003 Chamber of Commerce, LaSalle u. Washington Str. 26dz6mo0

Für ehrliche Leute ist das der billigste und verläßlichste Platz in Chicago, kleine Beträge von $20 bis $100 zu borgen. Kleine Darleben unsere Specialität. Kommt mit euren Frauen zur Office. Kommt gewiß, wenn ihr Geld braucht, und geht nirgend anders hin. C. French, 128 La Salle Str., Z. 1. 11janlj13

Ehrlichen Leuten wird Geld geliehen zu üblichen Kosten. People's Mortgage Loan Co., 125 Dearborn Str., Z. 10. 18jalm11

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Cottages und Flats von 4, 6 oder 8 Zimmern, $1300 and darüber. Kleine Baaranzahlung und den Rest nicht höher als die monatliche Rente. Eigenthum auf West- und Südseite. H. W. Ames & Co., 32—36, 84 Washington Str. 23janlw12

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Framehaus und Lot an Cologne Str., nahe Main Str.-Brücke. Haus bringt $30 Miethe. Ich nehme Saloon-Einrichtung in Tausch. F. C. Peterson, Washington Heights. 21ja2w11

Zu verkaufen: Eine Farm, 240 Acker, in Wisconsin, zu verkaufen und eine 105 Acker Farm zu vertauschen. Näheres zu erfragen 295 W. Division Str. mido13

Zu verkaufen: Billige Lotten an Milwaukee Ave., auf leichte Zahlungen. Geld zu niedrigen Zinsen zu verleihen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 16jalm

$10 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff-Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. bw0

Zu verkaufen: 120 Acker Farm bei Elroy, Wis., Weizenboden, fließendes Wasser, gute Gebäude, Obstgarten. Vieh und Farmgeräthe, $2000. Näheres: Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 11

Zu kaufen gesucht: Haus und Lot in Lake View oder Westseite. Darf nicht über $6000 kosten. Keine Agenten. Adresse A. 86 Abendpost. dofr11

Zu verkaufen: Eine Lot in Holstein unter dem Werth, wenn diese Woche genommen. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave. dofrsa11

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Haus mit Lot nahe Ashland Ave. für $2400. Kommt schnell. Ein Bargain. Chas. L. Rafoth, S. O. Ecke Ashland und Noble Ave. 12

Zu verkaufen: Zwei zweistöckige Brick-Flats müssen wegen Erbregulirung sofort billig verkauft werden; dieselben liegen an der Westseite, zwischen Ashland und Twelfth Str. Boulevard. M. J. Goldsmith, 2617 Cottage Grove Ave., Eigenthümer. 28janlw13

Zu vertauschen: 40 Acker gutes Land, 30 Meilen von Chicago, um Baar. Suche Chicago Property. Adresse A. 11 Abendpost. dosa12

Seht unser Eigenthum in Cuyler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. 28ok3m, dosadis

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Gute Saloon-Fixtures und Pooltisch. 47 W. Fullerton Ave. 23jalw0

Hier: Schöne Lounge $5, Foldingbett $8, Garderobe $7.50, feines Parlor Set $20. Eleganter Brussel Carpet. Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. mido13

Zu verkaufen: Butcher-Eisbox und Railing, fast neu. 3604 Bloom Str. dofrsa11

Zu verkaufen: Ein $8 Kochofen, billig. 667 Wells Str., im Store. midofr11

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutedenier & Sperdel. 15dezljl7

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.

Zu verkaufen: Pferd und guter Grocery-Wagen mit Geschirr. 31 McReynold Str. mido11

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Müssen verkauft werden. Nachzufragen Nachmittags 731 Milwaukee Ave. midofr13

Ein Wagenpferd gegen ein Buggy-Pferd zu vertauschen. 133 Cortland Str. 11

Zu verkaufen: Ein gesundes Pony für $6. 167 Hudson Ave., Hinterhaus. 11

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. do—fa12

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Weibchen, abstammend von Andreasbergern. 52 W. 11 Str., nahe Loomis. 5ja5mi12

Saison-Eröffnung! Große Auswahl importirter Singvögel, Harzer und Andreasberger Stamm und Zuchtweibchen, Papageien und feinste Tauben, billige Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 16jalm1

Persönliches.

Habt Ihr schon Tickets zu Schaumberg und Schindlers Preis-Maskenball? 27janlw12

Mr. Siegert, 1334 51. Str., hat auf No. 108 den Stuhl nebst Decke gewonnen. Johanna Diefzynsky.

Bitte Adresse von Ernst Schmidt. Fr. Kaiser, 50 Beethoven Place, nahe Wells Str. dofr12

Suche Edmund Ernst. Fritz Kaiser, 50 Beethoven Place, nahe Wells Str. dofr12

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 18maljl7

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 25janlm11

Collection-Agentur. Gebt uns Eure Forderungen und Rechnungen für Löhne etc. zum Collectiren; keine Gebühr: versucht uns. The Spawton Co., Anwälte, 165 Washington Str. 8jalm7

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15jaljo

Salem House, 511—513 State Str. Einzelne Zimmer 15, 20, 25 und 35 Cents per Nacht. A. H. Morrison, Eigenthümer. 25janlw12

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 26ja2611

Plüschcloaks werden gesteamed, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 4jalm

Verschiedenes.

Verloren: Ein schwarzer Neufundländer Hund mit weißer Brust. Gegen Belohnung abzugeben in 224 N. Clark Str. dimido11

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj

Hutters Antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grind-Kopf, Flechten, Eiter-Bläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei, durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben bei R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. 16jalmll

Dr. Louise Hagenow, M. D., Frauenarzt, Office 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave. — Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre und Unregelmäßigkeiten eine Spezialität. 20jährige Erfahrung. 12jabw

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 5jalm

Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten ertheilt Dr. Ida von Schulz, 66 Clybourn Ave.; strengste Verschwiegenheit. 6jalm

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3nov3ml

E. Gramaitser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8jb6m

Augusta Wiesener, Hebamme, (in Deutschland studirt), 1239 Wolfram Str. 23janlwl

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bwl7

Pastor Königs Nerven-Stärker

Gegen Nervenschmerzen. VI.

Fillmore, Dubuque Co., Ja., Sept. '89.
Frl. K. Finnigan schreibt: Meine Mutter und Schwester nahmen Pastor König's Nerven-Stärker gegen Neuralgia mit bestem Erfolge und sind deshalb des Lobes voll für dieses Mittel.

Rock Island, Ill., Nov. '88.
Acht Jahre lang war ich mit der Fallsucht behaftet, als Pastor Neemann aus Davenport mir „Pastor König's Nerven-Stärker" empfahl; ich bin nun dankbar für die sehr wohlthätige Wirkung, welche diese Medizin bei mir hervorbrachte. Tillie Simon.

Pierceville, DeKalb Co., Ill., 16. Juni '89.
Ich sage Ihnen besten Dank für die Medizin, die ich letztes Jahr von Ihnen bekam. Mein Sohn, 17 Jahre alt, litt an Geistesstörung. Ich hatte drei Doktoren, aber sie haben Nichts geholfen. Ich wurde durch eine Anzeige auf „Pastor König's Nerven-Stärker" aufmerksam gemacht und habe denselben gebraucht, und mein Sohn ist wieder recht gesund.
Wilhelm Klotz.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
233 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Eine Warnung.

Es giebt wenige Dinge, die von einem praktischen Arzt so leicht entdeckt werden, wie die Vor-Symptome der

Schwindsucht

und dennoch ist es überraschend, wenn man bedenkt, wie viele Tausende täglich getäuscht werden in Folge der verstohlenen Weise, in welcher dieser

gefürchtete Zerstörer

sich im System festsetzt. Wir beklagen uns, daß wir uns unwohl fühlen. Wir denken, wir müssen uns eine leichte Erkältung zugezogen haben. Dann kommt ein Husten. Das ist der Anfang.

Das Ende

ist nicht weit entfernt. Weshalb sollte man sich nicht rechtzeitig warnen lassen und sofort allen Angriffen auf die Lungen Einhalt thun durch die rechtzeitige Anwendung von

HALE'S HONEY
OF
HOREHOUND AND TAR

einem absolut sicheren Heilmittel für Husten, Erkältungen und die vielen Formen von Lungen-Leiden, welche zur

Schwindsucht führen.

Wird von allen Apothekern verkauft.
2bw

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills.

Sichere Heilung der Fallsucht.
Im Interesse derjenigen, welche an dieser traurigen Krankheit leiden, sendet die deutsche Heilanstalt in St. Louis portofrei für 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken eine Abhandlung in Deutsch oder Englisch, über ein neues Heilverfahren, wodurch Viele in Europa und hier in kurzer Zeit von diesem fürchterlichen Leiden befreit wurden, nachdem sie vergebens bei den besten und berühmtesten Aerzten Hülfe gesucht hatten.
German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Baunscheidtismus.
Die „Echten Baunscheidt'schen Heilmittel" kuriren, nachdem alle andere Mittel erfolglos waren.
Zu haben bei E. Schweinfurth,
22jalmt11 147 Center Str., Flat 7.

Dr. C. B. WAGNER,
Spezialist für Chirurgie und Frauenkrankheiten.
506 N. Clark Str.: 1—2 Nachmittags, 5—6 Abends.
150 North Ave., Ecke Clybourn: 10—11 Vorm., 3—4 Nachm., 7—8 Abends. dosadi21ja3mt11

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. H. EHRLICH'S
Augen- und Ohren-Klinik,
642 Lincoln Ave.
Augen-, Ohrenkrankheiten erfolgreich behandelt. Augengläser angepaßt. Stunden 1—3 und 6—7 Nachmittags. Sonntag 10—12. Consultation frei. 30d1m

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST.
WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwsdbd
Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen 2c.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Noras Roman.

Nach den Aufzeichnungen einer Frau von **Emil Peschkau.**

(2. Fortsetzung.)

Währenddessen hörte ich, wie die junge Frau Mademoiselle Germaine bat, gleich decken zu lassen, denn sie habe „riesigen Hunger." Dann wandte sie sich zu mir, faßte mich an der Hand und zog mich schnell weiter. „Du wirst mich in meine Zimmer begleiten, Nora. — Adieu, Markus" — sie winkte schelmisch mit der Hand — „ich freute mich schon, dich zu sehen. Freilich fürchte ich mich auch — ist es nicht sehr einsam hier? Ich dachte mir's, aber es giebt doch lustige Nachbarn — Markus tröstete mich damit. Bist du immer so ernst? Das mußt du dir abgewöhnen, es steht einem Mädchen nicht gut. Siehst du — jetzt hast du gelacht — da bist du gleich viel hübscher. Was du für schönes schwarzes Haar hast! Sonst mag ich schwarze Haare nicht, sie sind borstig, aber deins ist fein wie Seide — und blaue Augen dazu, das ist sehr nett. Ich habe auch blaue Augen, aber sie sind doch ganz anders als die deinen. Nicht wahr, Markus?"

Der Onkel, der nun wieder neben uns über den Corridor schritt, nickte lächelnd und öffnete dann eine Thüre. „Hier, Jenny."

Sie huschte an ihm vorbei und klatschte dann freudig in die Hände.

„Reizend! Das hast du hübsch gemacht, Markus. Ach, wie gut sitzt man hier!" Sie hatte sich auf die Chaiselonge geworfen und ließ nun ihre Blicke durch das Gemach schweifen, das mit seinen zierlichen Möbeln und seiner rosa Seidendekoration allerdings wie das Heim einer Fee erschien.

Markus trat jetzt auf sie zu und ließ sich neben ihr nieder. Dann ergriff er ihre Hand und küßte sie. „Du kommst wie das Glück zu uns", sagte er mit seltsam bewegter Stimme, „sei glücklich!"

Dann stand er wieder auf und entfernte sich, um, wie er sagte, dem Kammermädchen die nöthigen Anordnungen zu geben. Auch Jenny sprang auf und besichtigte nun der Reihe nach all' die Bilder, Statuetten und Nippessachen, die in dem Zimmer aufgehäuft waren, über jedes Stück ein bewunderndes oder scherzhaftes Wort sagend. Vor einem Miniaturgemälde, das den Onkel darstellte, verweilte sie etwas länger und dann fragte sie mich, ob ich denn Markus auch recht lieb habe.

„Ich habe ihn sehr lieb," fuhr sie dann fort. „Er ist ein Bischen ernst und steif, aber er ist sehr gut. Weißt du denn, wie wir uns kennen gelernt haben? Er hat dir wohl gar nichts davon gesagt und doch ist es so nett. Es war auf einer Landpartie — in Prag. Ich bin keine Pragerin, ich bin eine Wienerin, aber meine Eltern sind vor fünfzehn Jahren dorthin gezogen. Mein Papa ist Beamter, meine Mama ist nun schon sechs Jahre todt, mein Bruder ist der Freund deines Cousins — Gerhardts — du weißt doch?"

Mein Onkel hatte mir von diesem Sohne seiner Schwester gesprochen, den ich nie gesehen hatte. Er besaß keine Eltern mehr und befand sich in einem Prager Pensionat.

Ich nickte mit dem Kopfe und sagte: „Ich habe ihn nie kennen gelernt."

„Du wirst nun bald Gelegenheit dazu haben. In acht Tagen soll er kommen und mein Bruder Norbert auch. Norbert ist in demselben Pensionat, sie sind sehr innig befreundet, und diese Freundschaft führte auch uns zusammen. Markus besuchte seinen Neffen, Gerhardt hatte aber gerade in unserer Gesellschaft einen Ausflug unternommen, sein Onkel fuhr ihm entgegen, und so kam es. Es war sehr nett. Wir fuhren in einem Kahn auf der Moldau nach Hause, bei Mondschein, einer der Herren blies auf seinem Waldhorn, alles ganz wie in einem Roman. Ach, wo bleiben denn meine Sachen — ich habe wirklich schon Hunger. Ich will mir's nur rasch bequem machen — Gott sei Dank, endlich kommen sie — du kannst bleiben, Nora, du genirst mich nicht."

Dann folgte sie den Mädchen, die einen großen Koffer trugen, in das Nebenzimmer, warf ihren Hut auf einen Stuhl und sah der Zofe zu, wie sie den Koffer öffnete. Der feine und doch durchdringende Duft eines Parfums, der mir fremd war und stets eine aufregende Wirkung auf mich ausübte, erfüllte plötzlich das Gemach, und eine verwirrende Fülle von Spitzen, Bändern, Schleifen und dergleichen kam zum Vorschein. Sie beugte sich und faßte nach einem Kleide, als sie es aber in die Höhe ziehen wollte, gab es einen jähen Riß. Mir stiegen die Thränen in die Augen, während ich das schöne Spitzengewand mit der weitklaffenden Lücke sah, sie aber lachte und fragte mich, ob ich nicht wisse, was das bedeute. Dann nahm sie ein andres der Hauskleider, das gleichfalls reich mit Spitzen bedeckt war, und befahl der Zofe, ihr bei der Toilette behilflich zu sein, und als diese beendet war, da staunte ich abermals über meine neue Tante. Sie war jetzt womöglich noch hübscher als vorher, und das mehr frauenhafte Gewand gab einen reizenden Gegensatz zu dem blühenden Kindergesicht. „Wie schön Sie sind!" sagte ich bewundernd, und ihr Auge flog nach dem Spiegel. „Gefalle ich dir? — Das ist recht. Aber du darfst nicht mehr Sie sagen, du mußt mich duzen. Und jetzt komm, meine kleine Freundin!"

Wir waren also Freundinnen, und Alles, was mein Herz beängstigt hatte, war von ihrem Lächeln hinweggeweht. War es auch kein tieferes Gefühl, das mich zu ihr zog, so war ich doch sicher, daß sie nie den Versuch machen würde, mich aus der Gunst des Onkels zu verdrängen. Sie schien so harmlos und gutmüthig, sie war immer so heiter und liebenswürdig und zeichnete mich überdies so sehr aus, daß ich gänzlich beruhigt war und mich wohler fühlte denn je. Dazu kam, daß es jetzt auf einmal in unserem Schlosse lebendig wurde. Die Nachbarfamilien fanden sich nun zahlreicher und häufiger ein, und Gerhardt und Norbert, die in Begleitung von Jennys Vater gekommen waren, trugen das Ihre zur Förderung der Geselligkeit bei. Jennys Vater war ein alter, etwas standesstolzer Bureaukrat, für den ich keine Sympathie empfand. Dagegen war mir ihr Bruder Norbert bald ein lieber Genosse, dem ich um so rascher näher trat, als seine Art der meinen weit näher kam als die seiner Schwester. Er war ein wenig schwärmerisch, ein Freund der Poesie, und liebte es, sein reiches Wissen gelegentlich mitzutheilen, was ihm manchmal einen schulmeisterlichen Anstrich gab, der nicht Jedermanns Sache war, was aber auch wesentlich zur Stärkung unserer Freundschaft beitrug. Ich war von regster Empfänglichkeit, wissensdurstig und dankbar für alles, was mir neue Anregung bot und neue Quellen erschloß. Obwohl erst fünfzehn Jahre alt, hatte ich doch bereits viel gelesen, freilich zumeist nur sentimentale Poesien, wie sie mir Germaine gab, oder Romane, die ich aus der Bibliothek meines Onkels entwendete. Nun kam Norbert und lenkte meine Aufmerksamkeit auf Geschichte und Naturwissenschaft, denen ich bisher nur wenig Geschmack abgewinnen konnte, denn mein Sinn ging auf das Allgemeine und der Unterricht von Mademoiselle Germaine beschränkte sich auf die nüchternste Detailkunde. Wie ganz anders klang nun das, was mir Norbert begeistert erzählte, und wie sehr wurde ich überrascht, als er mich mit Schriftstellern wie Alexander von Humboldt, Buckle, Hettner und anderen bekannt machte! Ich verstand erst nur wenig von all dem, was ich da las, und es war mehr der Vortrag Norberts, der mich fesselte. In der Folge aber drang ich tiefer und tiefer in diese Bücher; der erste Eindruck den ich empfing, war so stark und nachhaltig, daß er meine ganze Geistesrichtung bestimmte und meine Natur, die wohl immer ernst, aber leicht beweglich und weich war, kräftigte und stärkte. Aber nicht allein Norbert, auch meinen Vetter Gerhardt sah ich gerne, ja ich hatte Stimmungen, wo ich seine Gesellschaft noch vorzog. Er hatte etwas Glänzendes, Ritterliches, etwas Kühnes, Uebermüthiges und doch weiblich Liebenswürdiges, das alle sofort für ihn gewann. Sein braunes Haar fiel in reichen Locken von der schöngewölbten Stirn zurück, seine blauen Augen blitzten fröhlich und um den weichen, mädchenhaften Mund spielte meist ein freundliches Lächeln. Er war etwas eitel, kleidete sich äußerst sorgfältig und bildete auch so einen Gegensatz zu Norbert, der wenig Werth auf seine äußere Erscheinung legte und auch nicht so in's Auge fiel wie sein Freund. Norbert hatte dichtes blondes Haar, das meist den Eindruck machte, als ob es nicht gekämmt würde, ernste graue Augen und ein schmales Gesicht, das schon von einem leisen Flaum umflogen war, während Gerhardts Wangen noch denen eines Mädchen glichen. Sie waren damals beide siebzehn Jahre alt und hatten eben ihr Maturitätsexamen abgelegt. Als es Herbst wurde, gingen sie nach Wien, wo sie an der technischen Hochschule die Ingenieurwissenschaften studiren sollten. Ehe sie aber Abschied nahmen, ereignete sich etwas, das eine längst vergessene Gestalt plötzlich lebhaft in meine Erinnerung rief — die Gestalt Barbara Vollrads.

Eines Tages, kurz nach dem Mittagessen — der Onkel und seine Frau hatten sich zurückgezogen und ich war eben im Begriffe, meine Hängematte aufzusuchen, um dort ein kleines, aber prächtiges Buch, daß mir Norbert gegeben (es war „Paul und Virginie") zu lesen — hörte ich, wie Gerhardt unsern alten Ferdinand nach der Wohnung Barbaras fragte. Ich war lebhaft überrascht und trat, von einer brennenden Neugierde getrieben, hinter dem Gebüsch hervor, noch ehe Ferdinand seine Beschreibung vollendet hatte. Der Alte erschrak und schwieg sofort, woraus ich entnahm, daß auch er die Abneigung meines Onkels kannte. Aber was wollte Gerhardt von ihr? Seine Züge veränderten sich nicht im Geringsten und als ich ihn fragte, ob er von dem Verhältniß zwischen Barbara und dem Onkel wisse, antwortete er: „Nein." Nun erzählte ich ihm rasch, was ich wußte, und drückte ihm meine Verwunderung darüber aus, daß er Barbara kenne.

„Ich kenne sie nicht," antwortete er, „und doch verdanke ich ihr viel, unendlich viel, vielleicht das Leben. Ich bin ihr einen Besuch schuldig, und ich hätte längst den Onkel nach ihr gefragt, wüßte ich nicht, daß ihm das unangenehm sein muß — aus Gründen, die du nicht kennst. So wäre es ihm freilich doppelt unangenehm gewesen und er hätte wohl auch mir von diesem Besuch abgerathen. Und doch muß ich zu ihr, ich bin es ihr schuldig und meiner armen Mutter. Barbara war meine Amme."

Ich horchte gespannt auf.

„Barbara — deine Amme?"

„Mehr als das. Sie stand meiner Mutter zur Seite in ihrer schwersten Stunde, wo sie Markus Waldschmidt hilflos aus seinem Hause stieß."

„Der Onkel — er sollte so grausam gewesen sein?"

„Ja. Es wäre für das Kind jener Mutter eigentlich Ursache genug, ihn zu hassen. Aber sie haben sich später ausgesöhnt, ich verdanke ihm meine Erziehung, und meine Mutter hat mir oft genug an's Herz gelegt, fügsam und geduldig zu sein."

Er stampfte mit dem Fuß auf den Boden, preßte die Lippen zusammen und sah finster vor sich hin. „Wir sind ja beide Bettelkinder, Nora, und Onkel Markus ist reich. Geld — Geld — das ist alles in der Welt, das ist der Schlüssel zu allem, das ist Ehre, Macht, Ruhm — das ist alles. Pfui, daß es so ist, aber wir können es nicht ändern!"

Ich staunte immer mehr. Nie hatte ich ihn so bitter sprechen gehört, nie hätte ich ihm solche Gedanken zugetraut. Der Neid und Groll entstellte sein schönes Gesicht so sehr, daß er kaum wieder zu erkennen war, und die Neigung, die ich für ihn empfand und die eben noch recht lebhaft in mir gewesen war, kühlte sich beträchtlich ab.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Gestrige Brände.

Die Electrische Station von Hyde Park abgebrannt.

Durch die Explosion einer Gasolin-Lampe entstand gestern Nachmittag in der electrischen Station von Hyde Park an der 41. Str. in der Nähe von Cottage Grove Ave. ein Brand, welcher binnen Kurzem das ganze einstöckige Gebäude einäscherte. Da auch die dort untergebrachten Dynamo-Maschinen durch die Flammen unbrauchbar geworden sind, beläuft sich der Verlust auf ungefähr $3000. Der Heizer Hoyt Burnett erlitt bei dem Versuche, die Flammen zu ersticken, schwere Brandwunden an den Händen.

Aus unbekannten Ursachen entstand heute Nacht in dem Krämmerladen von E. D. Jerky, No. 368 S. Clark-Straße ein Feuer. Jerky gibt seinen Schaden mit 5,000 an, dem eine nur geringe Versicherungssumme gegenüber steht. Das Haus ist Eigenthum von Frau Frankenberger.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Des Treibens müde.

Es kann sehr leicht sein, daß das Erste, was Mayor Washburne zu thun haben wird, nachdem er von seiner Reise zurückkehrt, einen neuen, städtischen Ingenieur zu ernennen. Herr Clarke, welcher diesen Posten gegenwärtig inne hat, soll nämlich mit dem Plane umgehen, zu resigniren, sobald der Mayor zurückkehrt. Für den beabsichtigten Rücktritt Clarkes werden zwei Gründe angegeben: Erstens soll ihm eine Stelle als erster Ingenieur bei der „Torrence Elevated Terminal Comp." angeboten worden sein und zweitens will er überhaupt kein politisches Amt mehr haben.

Die heftige Kritik, welche in letzter Zeit geübt worden ist und besonders die Gerüchte von dem angeblich in Aussicht stehenden Tunneleinsturz haben es ihm verleidet, im Dienste der Stadt noch ferner zu verbleiben.

SCOTT'S EMULSION
kurirt
Schwindsucht
in ihren ersten Stadien.
Seht Euch vor, daß Ihr die ächte bekommt.

KIRK'S
STANDARD WORLD
AMERICAN FAMILY
SOAP
Eine Wasch-Seife, rein u. gesund.
Beste für Allgemeinen Haus-Gebrauch

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 33 LASALLE STR.,
Suite 403. 13aglj4

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago.
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 5233.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
Nord-West-Ecke Madison und Canal Str.
Wohnung: 436 Ashland Blvd.

CHAS. C. BILLETERS
Californias, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str.,
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 N. Indiana Str.

33⅓% Rabatt. S.E. COR. MADISON & HALSTED. Bach THE CLOTHIER 33⅓% Rabatt.

Forcirter
Umzugs-Verkauf.

Jedermann weiß, daß unser Laden anderweitig vermiethet worden, und sind wir daher gezwungen, unser ganzes Lager von

Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern, Ausstattungswaaren und Hüten

mit großen Opfern auszuverkaufen. Zu diesem Zwecke geben wir einen

Rabatt von 33⅓ Procent

an jedem Artikel in unserm Geschäft.

BACH,
The Clothier,
Südost-Ecke Madison und Halsted Str.

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere.
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.,
oder deren Vertreter im Inlande.

Norddeutscher Lloyd
BREMEN UND NEW YORK
OELRICHS & CO., 2 Bowling Green, New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen,
80 Fifth Ave., Chicago.

Gegründet 1847.
E. B. Richard & Co.
62 Clark Str. (Shermann Haus).
594 Süd Canal Str.
NEW YORK. — BALTIMORE. — HAMBURG.
Das älteste und größte deutsche Bank- und Passage-Geschäft in Amerika.
Zahlen Zinsen auf Depositen.
Erbschaften und Vollmachten besorgt.
Postauszahlungen und Wechsel auf alle Plätze.
Passage-Scheine zu billigsten Preisen.
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & AUNSBERGER
52 Clark Str.

Jetzt ist die beste Zeit!
UNION TICKET OFFICE
171 E. Harrison Str.

Bandwurm-Mittel
F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str.

Es ist eine sichere Anlage!
Elmhurst Lotten,
$150 bis $250.
$10 Anzahlung, Rest $1 per Woche, Abstract des Besitztitels mit jeder Lot. Keine Zinsen berechnet.
Delany & Salzman,
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices:

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Sterling Furniture Co.,
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

JULIUS DE HORVATH,
Architect.
Office: Jones Block, 119 Dearborn Str.
Telephon 594.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Chicago Mortgage Loan Co.

$15.00 bis $5,000.00.

J. P. Walter & Co.
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

ROYAL TRUST CO.
BANK.
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.
Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.
Eingezahltes Kapital $500,000.
Bezahlt Zinsen auf Depositen.
Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.
4 Procent Zinsen für Spareinlagen.
Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.
Die schönsten und größten
Sicherheits-Gewölbe,
Storage und Silber Vaults.
Spezielles Departement fuer Damen.
Beamte.
Albert L. Coe .... Präsident.
James B. Wilbur .... Cassirer.
Charles S. Dickinson .... Assistent-Cassirer.
Directoren.
Clarence J. Peck .... Kapitalist.
Jerome G. Steever .... Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding .. von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe .... von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne ... von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp .... von Esten & Camp.
Robert Lindblom .... Commission.
W. O. Goodman, Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur .... Cassirer.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Geld geliehen
auf Chicago Grundeigenthum
in großen und kleinen Summen.
Geld vorräthig. — Kein Verzug.
Zwei feine leere Ecken auf der Südseite für 99 Jahre zu vermiethen. Wir wollen 40 Procent des zur Errichtung der Gebäude nöthigen Geldes vorschießen.
Lyon, Gary & Co.
Z. 40. — 119 Dearborn Str. 4jalmt11

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block,
La Salle und Madison Str. 7jalmo8

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bw0

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—146 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apljddsa

DIVISION STREET BANK,
519 E. Division Str., nahe Clybourn Ave.,
empfiehlt sich für 1892.
Wechsel auf Europa. — Incasso.
Erste Hypotheken z. Verkauf stets vorräthig.
Zahlt Zinsen auf Spareinlagen. 7jämdosdi
W. G. Stoughton,
Offen Sonnabend Abends. Bankier.

Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zum billigsten Zinsfuß.
Rohde, Staab & Fleischer,
sadido 78 Dearborn Str., Zimmer 15.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen.
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mlsadidoll

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum. Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien. Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken.
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen.
Office: 227 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. 12bjsadidoll